



## Monatsspruch

Jesus Christus spricht:  
Nicht die Gesunden  
brauchen den Arzt,  
sondern die Kranken.  
Ich bin gekommen,  
um die Sünder zu  
rufen, nicht die  
Gerechten.

Markus 2,17

# Sonderdruck zur EKM-Verfassung

Der Entwurf für die neue Verfassung der  
Vereinigten Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)  
liegt der Ausgabe 1/2008 vom 6. Januar der  
Evangelischen Kirchenzeitung in Mitteldeutschland  
– Glaube + Heimat/Die Kirche – bei.

Der Text ist zum besseren Verständnis  
mit erläuternden Kommentaren versehen.

Exemplare dieses Sonderdrucks können kostenlos  
im Kirchenamt bestellt werden:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Franziska Schreiber  
Telefon (03691) 678-404  
Telefax (03691) 678-449  
<franziska.schreiber@ekmd.de>

## Impressum

ISSN 1865-0120  
Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79  
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>  
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,  
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
www.wartburgverlag.de  
Satz/Layout: Textrapunkt, Weimar  
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar



EVANGELISCHE KIRCHE DER  
KIRCHENPROVINZ SACHSEN

## Einsendeschluss für Texte:

Heft 2/Februar bis 10. Januar; Heft 3/März bis 5. Februar; Heft 4/April bis 5. März; Heft 5/Mai bis 4. Mai;  
Heft 6/Juni bis 10. Mai



Zur Vorbereitung  
einer Andacht zum  
Monatsspruch Januar

Kurzexegese von Elfriede  
Begrich, Pröpstin zu  
Erfurt-Nordhausen

Seite 13



Dekadejahr gegen Rechtsextremismus

Seite 4

## IN EIGENER SACHE

**EKM intern** 3  
**im neuen Gewand**  
Das Heft soll in Zukunft auch  
für ehrenamtliche Gemeindelei-  
tungen gestaltet werden

## DIALOG

**Ein neuer Pfarrer –** 3  
**kein neues Glück?**  
Gespräch mit einer engagierten  
jungen Frau über Konflikte in der  
Gemeinde

## AKTUELL

**Als Christen eindeutig** 4  
**handeln**  
Thematisches Jahr innerhalb der  
Dekade zur Überwindung von  
Gewalt

## PERSONEN

**Theologischer Referent** 6  
**der EZW**  
Friedmann Eißler wechselt nach  
Berlin

**Referentin** 6  
**Theologische Grundsatz-  
fragen**  
Mareile Grzanna wechselt zur  
VELKD

## Fachfrau mit breiter Erfahrung

Diakonie: Kathrin Weiher

## Ordinationsjubiläum 2007 in Eisenach

Ordiniert vor 40, 50 und  
70 Jahren

## Koordinator für das Reformationsjubiläum

Stephan Dorgerloh  
wird Beauftragter der EKD

## Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung

Hanna-Jursch-Preis an  
Elisabeth Naurath

## Ein frommer Bischof in unfrohen Zeiten

Altbischof Dr. Werner Krusche  
wurde 90

## WELTWEIT

**Evangelische Gemeinde** 8  
**am Persischen Golf**  
Rat der EKD unterstützt  
Gründungsprojekt

## TAGUNGEN/SEMINARE

**Werkstatt, Exkursion,** 9  
**Theologie praktisch**  
Weiterbildungen des PTI

**6 Kantorenausbildung** 10  
Wintersemester 2008

**7 Klimawandel – Thema** 11  
**im Gemeindealltag**  
Fortbildung für Pfarrerinnen  
und Pfarrer in Zinnowitz

**7 Abstand vom Alltag** 11  
Einkehrtage in Eisenach

**12 Damit das Leben** 12  
**gelingt**  
Kursprogramm der Ländlichen  
Heimvolkshochschule

**12 ProChrist-  
Evangelisation 2009** 12  
Informationsveranstaltungen  
im Februar 2008

**12 Weiterbildung im** 12  
**Bereich Jugendarbeit**  
Bildungsstätte für Jugendarbeit  
Neulandhaus Eisenach

**29 Mitteldeutscher** 29  
**Fundraisingtag 2008**  
11. März in Jena

## HANDWERKSZEUG

**13 Jesus,** 13  
**der Sprüchemacher**  
Kurzexegese zur Vorbereitung  
einer Andacht

Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen

Bildungsangebote der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie für Bildung und Forschung in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Württemberg

[www.hospiz-stuttgart.de](http://www.hospiz-stuttgart.de)



Die Kirchgemeinde Ruhla, Thüringen, hat ein Projekt ins Leben gerufen, das den Bau eines Kinder- und Jugendzentrums in Ruanda unterstützt, in dem junge Menschen, die noch immer unter dem Bürgerkrieg und dem Völkermord 1994 leiden, neue Perspektiven erhalten sollen.

[www.11111x40.de](http://www.11111x40.de)

**Filme zum Verkauf** 14  
Medienzentrale

**Filme für Unterricht und Gemeindeförderung** 15  
Medienvorschläge – Filme zur Ausleihe

**Stoffbären in Uniform als Tröster in der Not** 16  
Aktion Polizei-Teddys in Sachsen-Anhalt

**Kantate aus Ferropolis** 17  
CD vom Paul-Gerhardt-Festival

**Was meinem Leben gut tut** 17  
VELKD veröffentlicht Flyer zum Abendmahl

**Lutherbrevier** 18  
Bibelworte in Englisch und Deutsch

**Ein besonderes Hör-Erlebnis** 18  
80 Stunden Lutherbibel Rezension

**Arbeitshilfe Familienförderung** 19  
Rat der EKD veröffentlicht Impulse für kirchliche Arbeitgeber und Mitarbeitervertretungen

**Web-Portal für Bibelwissenschaftler** 19  
Für Fachleute und Interessierte

**Ein Landpfarrer im Nationalsozialismus** 20  
Buchvorstellung

**Neuer Zugang zur Arbeit der UEK** 20  
Internetseite

**Weiterbildung von Kirchenältesten** 21  
Zuschuss für Rüstzeiten GKR

**PARAGRAFEN**

**Neues Gemeinnützigkeitsrecht** 21  
Zur weiteren Stärkung des Ehrenamtes

**MARKTPLATZ**

**Evangelische Jugend in Thüringen** 23  
Neue Kontaktdaten

**Kinder- und Jugendpfarramt der EKM** 23  
Neue Kontaktdaten

**Pößneck Thüringer Pfarrverein Hildburghausen** 24 24 24

**STELLEN**

**Projektstelle** 25  
Eisenach  
Bewerbungsschluss 6. Januar

**Buchungs- und Kassenstelle** 26  
Eisenberg  
Bewerbungsschluss 11. Januar

**Gemeindesekretärin** 27  
Tangermünde  
Bewerbungsschluss 15. Januar

**Leitung einer Kindertagesstätte** 28  
Ronneburg  
Bewerbungsschluss 29. Februar

**Pädagoge für Johannesschule** 29  
Saalfeld  
Bewerbungsschluss 31. März

**Gemeindepädagoge** 30  
Greiz  
Bewerbungsschluss 30. April

**ANLAGEN**

**Antrag zur Gewährung eines Zuschusses** 31

**Teilnehmerliste** 32

## EKM intern im neuen Gewand

Sie sehen es – EKM *intern* ist neu eingekleidet. Der Titel erscheint in einem warmen Rot, innen ist das Heft zweifarbig, hier und da ist der Text mit Bildern und Grafiken versehen. Das sind Äußerlichkeiten, mit denen das Heft lesefreundlicher werden soll. Wichtiger ist: EKM *intern* soll zukünftig auch an die ehrenamtlichen Gemeindeleitungen gehen. Wenn vermutlich bis Ende März die neu gewählten Gemeindegemeinderäte konstituiert und die Adressen der Vorsitzenden der Gemeindegemeinderäte bzw. deren Stellvertreter bei den Meldeämtern sind, werden wir die Auflage verdoppeln. Auch die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst sollen dann EKM *intern* erhalten.

Der Druck von EKM *intern* und der Vertrieb liegen von dieser Ausgabe an beim Wartburg Verlag in Weimar. Das Heft wird jetzt in einer Druckerei produziert und nicht mehr über die Superintendenturen verteilt, sondern als Postvertriebsstück direkt zugestellt.

Dietlind Steinhöfel bleibt Redakteurin des Heftes, sie arbeitet nun nicht mehr vom Kirchenamt, sondern vom Wartburg Verlag aus. Für sie stellt sich mit dem Neustart die Aufgabe, die Informationen auch auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen zuzu-

schneiden. Deshalb gibt es zum Beispiel unter der Rubrik „Handwerkszeug“ eine Kurzexegese zum Monatsspruch, der Nichttheologen die Vorbereitung einer Andacht erleichtern soll.

EKM *intern* wird wie bisher vorrangig Arbeitsmaterialien transportieren, über Arbeitshilfen und Fortbildungsangebote informieren. Die Texte sollen kürzer werden, sich auf das Wesentliche beschränken, dafür aber deutlicher zum Beispiel auf Internetseiten hinweisen, die ausführlichere Informationen bereithalten.

Die Föderationskirchenleitung hatte im September 2007 beschlossen, „EKM *intern* als Kommunikationsmittel einzusetzen, mit dem das Kirchenamt Informationen an die Gemeindeleitungen weitergibt und der Austausch zwischen allen kirchlichen Ebenen angeregt wird“. Dieser Austausch ist auf Mitwirkung angewiesen. Bitte versorgen Sie die Redaktion mit Informationen, die für andere Gemeindeleitungen in unserer Kirche interessant und hilfreich sein könnten. Vielen Dank.

*Ralf-Uwe Beck*

Ralf-Uwe Beck  
Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenamt der EKM



## Ein neuer Pfarrer – kein neues Glück?

Im Dezember begegnete mir Frau B. Die junge, aufgeschlossene Frau lebt seit einigen Jahren in einem größeren Dorf. „Früher, wenn wir zu Besuch kamen, fand ich, dass das kirchliche Leben dort intensiver sei. Ich erlebte eine sehr lebendige und gesprächige Gemeinde.“ Als sie später mit ihrer Familie in das Dorf zog, bestätigte sich ihr Eindruck. „Ich traf Leute, die ähnliche Interessen hatten und mit denen man etwas gestalten konnte.“

Viele junge Familien kamen in die Gottesdienste oder organisierten Familienveranstaltungen. „Wir hatten einen Pfarrer, der Familien und Kinder anzog. Er war

vielseitig und anregend. Sein Defizit war, dass die älteren Gemeindeglieder weniger zufrieden waren. Seine Art sprach sie wohl nicht so an.“

Seit einiger Zeit ist ein neuer Pfarrer in der Gemeinde. Frau B. ist enttäuscht von ihm. „Ich habe das Gefühl, es bricht das zusammen, was der andere aufgebaut hat. Unser ehemaliger Pfarrer war offen für Kinder und Kindergottesdienst, hat da viel mitgemacht, auch wenn die Kinder nicht die ruhigsten waren. Jetzt traut sich keiner mehr zu kommen. Die Kinder wollen nicht mehr. Selbst das Erntedankfest war nicht geeignet für Familien. Früher war Fami-

### DIALOG

*Was bedeutet der Pfarrstellenwechsel für die Gemeinde?*

*Diskutieren Sie mit!*

liengottesdienst und die Kirche war voll. Erntedank ist doch geradezu geeignet für Familien. Meine Kinder, die ich überredet hatte, auch in diesem Jahr mitzukommen, waren sehr enttäuscht. Auch der Kindergottesdienst ist eingeschlafen. Eine Frau aus der Gemeinde, die sich früher hier engagiert hatte, macht es nicht mehr.“

Ob sie denn schon einmal mit dem Pfarrer offen gesprochen hätten?, wollte ich wissen. Das sei nur peripher geschehen. „Der Leidensdruck ist noch nicht so groß, dass ich was hätte unternehmen wollen.“ Ja, man könne eine Elterninitiative gründen, aber es gäbe so viele andere Dinge zu tun und Gebiete, wo man sich engagieren könne.

Außerdem wollte sie nicht gleich „losmeckern“ und alles erst einmal ein Jahr beobachten.

Aber es gibt noch eine zweite Seite, die Frau B. festgestellt hat: „Die älteren Menschen sind sehr glücklich mit dem neuen

Pfarrer, weil er sich für sie Zeit nimmt und auf sie zugeht.“ Vorher hätten sie sich beschwert.

„Es muss doch einen Mittelweg geben“, meint die junge Frau. Denn „es wäre schade, wenn wir die Kinder nicht mehr motivieren könnten, in die Kirche zu gehen.“

Das Problem zwischen älteren Menschen, die gern in Ruhe dem Gottesdienst folgen möchten, und jungen Familien mit ihren quirligen Kindern, ist nicht neu. Diese Konflikte gab es schon vor 10, 20 oder 30 Jahren.

Können Interessen von jungen und älteren Gemeindegliedern „unter einen Hut“ gebracht werden? Wie ist es möglich? Gelingt das in Gemeinden innerhalb der EKM?

Ihre Erfahrungen sind gefragt. Ich möchte sie gern weitergeben an Frau B. und alle, die nach Lösungen für ein lebendiges Gemeindeleben mit allen Generationen suchen. Dietlind Steinhöfel

*Kontakt*

Redaktion EKM intern, Lisztstraße 2 a, 99423 Weimar  
<EKM-intern@gmx.de>

*Aktionsjahr gegen  
Rechtsextremismus**Nächstenliebe  
verlangt Klarheit*

## Als Christen eindeutig handeln

Die Dekade zur Überwindung von Gewalt geht weiter - in diesem Jahr mit dem Thema Gewalt und Rechtsextremismus.

Die vom Bildungsdezernat einberufene Arbeitsgruppe „Rechtsextremismus“ hat sich für ein besonderes Motto entschieden:

Nächstenliebe verlangt Klarheit – Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus

Klartext wollen wir reden, denn „Nächstenliebe verlangt Klarheit“. Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus. Warum? Weil wir als Christen handeln wollen, klaren Durchblick brauchen und deutliche Zeichen setzen müssen. Rund eine Million Menschen haben bei der letzten Bundestagswahl rechtsextrem gewählt. Wir erleben Aufmärsche grölender Neonazis und Angriffe gegen Mitmenschen. Und nicht nur an den Stammtischen wird gebrummelt über die schlechte Arbeitslage und die „böse“ Welt und gehetzt gegen die,

die schuld sein sollen: die Mächtigen und Reichen, die Fremden, Juden, Moslems – kurzum, die „Bösen“. Eindeutige Feindbilder und einfache Antworten verführen – oft auch uns selbst. Was tun?

Wir schauen auf uns selbst und stellen schamvoll fest, dass wir in der Kirche im Glashaus sitzen. Es ist an der Zeit, auf uns zu schauen, wo bei uns selbst, in unseren Gemeinden, Gedankengut zu finden ist, das einen Nährboden für rechtsextremes Denken gibt.

Nächstenliebe verlangt Klarheit. Wir brauchen in der EKM ein deutliches Zeichen für Menschenwürde, Demokratie und Toleranz – und damit verbunden eine klare Absage an Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Rassismus und Gewalt.

Ein solches Zeichen kann ein Friedensgebet sein, das in unseren Gemeinden am 8. Mai 2008 gefeiert werden soll. Hier können wir flächendeckend deutlich machen, dass rechtsextreme Haltungen bei

uns keinen Platz haben. Wir können für die Opfer von Gewalt Position beziehen und falschen Heilsversprechen eine klare Antwort erteilen.

Um Mitarbeiter und Gemeinden zu motivieren, sich mit dem Thema Rechtsextremismus zu beschäftigen, wurde eine 100-seitige Arbeitshilfe erstellt, die Anfang Januar an die Pfarrämter, Jugendmitarbeiter und alle Interessierten ausgereicht wird.

Neben grundlegenden Analysen finden sich Bausteine für die praktische Arbeit, Beispiele aus der Praxis kirchlicher Arbeit, Materialempfehlungen und ein fertiges Formular für das vorgeschlagene Friedensgebet am 8. Mai 2008.

Das Dekadejahr gegen Rechtsextremismus wird am 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, mit Gottesdiensten um 10 Uhr in Halle und Jena eröffnet. Dazu sind auch Vertreter der Politik, demokratischer Parteien und Gruppen eingeladen, im Gottesdienst und im Anschluss daran, sich den Blick schärfen zu lassen: auf uns selbst, auf unseren Umgang mit Naziparolen, Schmierereien und aufflammender Gewalt.

Für den Gottesdienst in Jena bittet die Vorbereitungsgruppe um Erlebnisberichte aus den Gemeinden: Berichte darüber, wie

Menschen zu Opfern rechtsextremistischer Taten geworden sind. Gleichermäßen wichtig sind Berichte, wie Menschen konstruktiv rechte Herausforderungen gemeistert haben oder in kritischen Situationen mit Zivilcourage handeln konnten. Diese Berichte können selbstverständlich anonym gegeben werden. Sie sollen Verwendung im Gottesdienst finden, sowohl als Berichte als auch bei den Fürbitten. Erlebnisberichte schicken Sie bitte an das Kirchenamt (s. u.).

Als Christen sind wir gegenüber Gott und den Menschen verantwortlich. Unser Auftrag ist im Evangelium klar beschrieben: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lukas 10,27)

Diese Nächstenliebe verlangt Klarheit.

Wir sind herausgefordert zu klarer Rede und zu klaren Positionen. Wir schauen kritisch auf uns selbst. Wir stellen uns vor Menschen, die unsere Solidarität brauchen. Und wir reden Klartext.

Es ist an der Zeit!

Wir hoffen auf viele Gemeinden und Gruppen, die in diesem Jahr mitmachen.

Irene Schiefke-Taatz

*Kirchenamt der EKM, Projektstelle Kirche gegen Rechtsextremismus  
Postfach 10 12 63, 99802 Eisenach,  
Telefax (03691) 678-355, <kirchegegenrechts@ekmd.de>*

*Die Kirchengemeinden sind aufgefordert, sich zu beteiligen.*

*Eröffnung am 27. Januar*

*Aktionstag am 8. Mai*

*Informationen*



*Neuer Referent für  
außerchristliche  
Religionen bei der  
Evangelischen  
Zentralstelle für  
Weltanschauungs-  
fragen*

*Friedmann Eißler  
wechselt nach Berlin*

*Hannoversche  
Theologin wird  
Nachfolgerin von  
Klaus Grünwaldt*

*Mareile Grzanna  
wechselt zur VELKD*

*Diakonie*

*Kathrin Weiher neuer  
Vorstand Soziale  
Dienste*

## Theologischer Referent der EZW

Hannover (EKD) – Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat den Theologen und Religionswissenschaftler Friedmann Eißler für zunächst sechs Jahre als theologischen Referenten in der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin berufen. Er wird damit mit den Aufgaben und Themenschwerpunkten außerchristliche Religionen (Schwerpunkt: Islam), neue religiöse Bewegungen außerchristlichen Ursprungs, fernöstliche Spiritualität und interreligiöser Dialog betraut und wird vor-

aussichtlich ab dem 1. Februar tätig sein. Friedmann Eißler – 1964 geboren – ist promovierter Theologe und arbeitet zurzeit an seiner Habilitation im Bereich Religionswissenschaft/Judaistik. Nach dem Studium in Tübingen und Jerusalem war er Vikar der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und wurde nach Ablegung des Zweiten Theologischen Examens im Jahr 2001 ordiniert.

Seit 2002 ist er Wissenschaftlicher Assistent am Institutum Judaicum in Tübingen.

## Referentin Theologische Grundsatzfragen

Hannover (VELKD) – Dr. Mareile Grzanna, Pfarrerin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, wird neue Referentin für Theologische Grundsatzfragen im Amt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Die 42-jährige Theologin tritt zum 1. Februar die Nachfolge von Oberkirchenrat Prof. Dr. Klaus Grünwaldt an, der zum Superintendenten des Kirchenkreises Alfeld bei Hildesheim berufen worden war. Frau Dr. Grzanna studierte Evangeli-

sche Theologie in Marburg, Göttingen, Lausanne und Bern. Sie war unter anderem von 1998 bis 2002 als Pfarrerin in Cuxhaven tätig. Seit 2002 hat sie die II. Pfarrstelle St. Johannis in Hannover inne.

2007 wurde sie im Fach Systematische Theologie über das Thema „Menschwerdung – Die Anthropologie Emanuel Hirschs als Theorie ethisch-religiöser Bildung von individueller Subjektivität in der Moderne“ promoviert.

## Fachfrau mit breiter Erfahrung

Eisenach (Diakonie) – Kathrin Weiher wird ab 1. Januar die fachliche Verantwortung für die Bereiche Gesundheit, Pflege und Rehabilitation und die Kinder-, Jugend- und Familienförderung wahrnehmen. Die 45-jährige ist neuer Vorstand Soziale Dienste der Diakonie Mitteldeutschland. Die Position war eineinhalb Jahre nicht besetzt.

Die studierte Soziologin, die im zweiten Hauptfach Jura absolviert hat, leitete in den letzten 13 Jahren als Geschäftsführender Verbandsvorstand der Diakoniestation Braunschweig ein ambulantes Netzwerk

mit 150 Mitarbeitenden, das sie selbst mit aufgebaut hat. Im letzten Jahr hat Kathrin Weiher das berufsbegleitende Studium der Diakoniewissenschaften mit einem Diplom abgeschlossen, zuvor hat sie Gerontologie in Vechta studiert. Damit bringt die Sozialmanagerin breite Kenntnisse für ihre neuen Aufgaben mit. Auch die früheren beruflichen Stationen sind hier von Bedeutung. So hat Weiher als Referentin beim Evangelischen Erziehungsverband Hannover gearbeitet und war Geschäftsführerin im Verband der Träger privater Kinderheime.

*Diakonie Mitteldeutschland, Ernst-Thälmann-Straße 90, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 8103-17, Telefax (03691) 8103-21*

## Ordinationsjubiläum 2007 in Eisenach

Am 9. Dezember feierten Pfarrer der Landeskirche Thüringen in der Eisenacher Georgenkirche ihr Ordinationsjubiläum.

**Die 40-jährige Ordination** begingen: Ulrich Beyer, Klaus-Dieter Böhme, Arndt Brettschneider, Rudolf Falke, Karl-Helmut Hassenstein, Ludwig Krautwurst, Heinz-Peter Pohl, Barbara Witting

**Die 50-jährige Ordination/Goldene Ordination** begingen: Eberhard Altenfelder, Gottfried Elsässer,

Wolfgang Genennichen, Ludwig Große, Werner Hänig, Klaus-Peter Hertzsch, Harald Hoffman, Friedhelm Kalkbrenner, Paul-Gerhard Kiehne, Lothar Klemm, Ingeborg Köhler (40-jähriges Ordinationsjubiläum 2006, aber zum Jahrgang 1957 gehörend), Manfred Kunert, Wolfgang Matzke, Alfred Messerschmidt, Siegfried Nenke, Hans Peter Steinhäuser, Dieter Vismann, Dietrich Wolter,

**70 Jahre Ordination** begingen: Helmut Kramer, Friedrich Stier

*Thüringer –  
ordiniert vor 40,  
50 und 70 Jahren*

*Eisenach  
Georgenkirche*



## Koordinator für das Reformationsjubiläum

Wittenberg (EKD) – Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat in Aussicht genommen, den Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg, Pfarrer Stephan Dorgerloh, zum Beauftragten des Rates der EKD in Wittenberg zu berufen.

Die Stelle des Beauftragten des Rates in Wittenberg wird neu eingerichtet, um der besonderen Bedeutung von Wittenberg für die Gemeinschaft aller Gliedkirchen der EKD Rechnung zu tragen, sie zu stärken und weiterzuentwickeln. Auf diese Weise kann sich die EKD im Vorfeld des Jubiläums „Martin Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ noch intensiver daran beteiligen, die kirchlichen, staatlichen und internationalen Vorhaben zum Reformationsjubiläum miteinander zu verbinden

und so weit wie möglich im gesamtkirchlichen Interesse zu koordinieren.

Stephan Dorgerloh wird das neue Amt voraussichtlich zum 1. Oktober 2008 voll übernehmen und die Amtsbezeichnung „Prälat“ führen. Bereits ab Januar des kommenden Jahres wird er sich ergänzend zu seiner jetzigen Tätigkeit als Akademiedirektor auch schon der neuen Aufgabe widmen und sich insbesondere an der Vorbereitung des Reformationsjubiläums beteiligen und die Zusammenarbeit mit den kirchlichen Partnern in Wittenberg vertiefen.

Stephan Dorgerloh, geboren 1966, ist Mitglied der Kirchenleitung und der Synode der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen sowie der entsprechenden Föderationsgremien der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

*Stephan Dorgerloh  
wird Beauftragter der  
EKD in Wittenberg*



*Der Rat der EKD zeichnet Elisabeth Naurath mit dem Hanna-Jursch-Preis aus.*

*Der Hanna-Jursch-Preis wird alle zwei Jahre vom Rat der EKD zur Förderung herausragender wissenschaftlich-theologischer Arbeiten aus der Perspektive von Frauen vergeben.*

*Altbischof Dr. Werner Krusche wurde 90*

## Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung

Hannover (EKD) – Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat in seiner Sitzung am 7. Dezember einstimmig beschlossen, an die Augsburger Theologin Elisabeth Naurath den Hanna-Jursch-Preis zu verleihen.

Ausgezeichnet wird die Habilitationsschrift „Mit Gefühl gegen Gewalt. Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung in der Religionspädagogik“. Diese Arbeit sei ein innovativer Beitrag in der Debatte zur Überwindung der Gewalt mit großer praktischer Relevanz.

Die Arbeit von Elisabeth Naurath entfalte den Begriff des Mitgefühls über die tra-

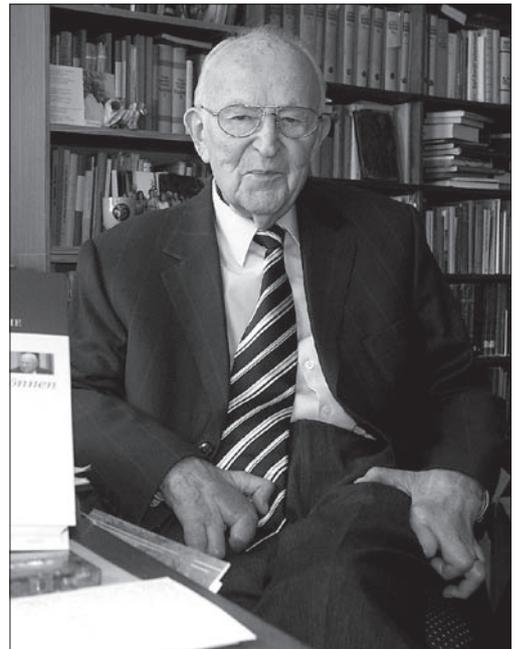
ditionelle Vorstellung von Nächstenliebe und Mitleid in der Theologie und in der Religionspädagogik hinaus, heißt es in der Begründung des Rates.

Elisabeth Naurath ist 42 Jahre alt und Mutter von drei Kindern. Sie arbeitete bisher als Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts der Universität Augsburg und unterrichtete evangelische Religionslehre in einer Grundschule.

Gegenwärtig vertritt sie den Lehrstuhl für Praktische Theologie/Religionspädagogik an der Universität Osnabrück.

## Ein frommer Bischof in unfrommen Zeiten

Magdeburg (EKM) – Altbischof Dr. Werner Krusche feierte am 28. November seinen 90. Geburtstag. Werner Krusche war von 1968 bis 1983 Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Er gilt als einer der prägendsten Theologen für die evangelischen Kirchen der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Krusche hat mit seinen Predigten und öffentlichen Stellungnahmen entscheidend zum Selbstverständnis des Protestantismus gegenüber dem SED-Regime beigetragen. Die Situation der Kirchen in der DDR bezeichnete Altbischof Krusche als „ideologische Diaspora“. Das friedenspolitische Engagement der Kirchen sowie die Aussöhnung mit den früheren Kriegsgegnern waren seine zentralen Themen.



*Rat der EKD unterstützt Gründungsprojekt*

## Evangelische Gemeinde am Persischen Golf

Hannover (EKD) – Erstmals wird in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) eine evangelische Gemeinde für die deutschsprachigen Ausländer aufgebaut. Mit diesem Projekt betritt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) Neuland, denn sie engagiert sich in einer Region, der jegliche christliche Tradition und Geschichte fehlt. Bei seiner Sitzung im

Dezember hat der Rat der EKD sich für die weitere Begleitung des Gemeindeaufbau-Prozesses ausgesprochen.

Die rund 5.000 in den Emiraten lebenden Deutschen und die jährlich etwa sechs Millionen deutschsprachigen Touristen wurden bislang durch den Pfarrer der Gemeinde in Teheran betreut, der viermal jährlich an den Golf reiste. Auf Wunsch der

dortigen evangelischen Christen wurde im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald, dem Teheraner Pfarrer und der EKD mit dem Aufbau einer eigenen Gemeinde begonnen. Seit September dieses Jahres ist die bayerische

Theologin Heidi Wolfsgruber ehrenamtlich dorthin entsandt. Voraussichtlich Anfang 2008 wird die Gemeinde sich vertraglich an die EKD binden. Ab September 2008 soll ein hauptamtlicher Pfarrer von der EKD in die Gemeinde entsandt werden.

[www.kirche-golf.de/html/vae.html](http://www.kirche-golf.de/html/vae.html)

## Werkstatt, Exkursion, Theologie praktisch

### **Fürwahr, bitter ist der Tod**

Eine Online-Werkstatt zum Thema Tod und Sterben

Das verbindliche Thema Tod und Sterben in der Sekundarstufe I braucht ein außerordentliches Maß an Sensibilität und Schülerautonomie. Ziel der Veranstaltung sind Planung und inhaltliche Gestaltung. Methodisch werden dazu die Chancen und Möglichkeiten der Lernplattform rpi-virtuell ausgelotet. Für die Verwendung im Unterricht ist der Zugang zum PC-Raum der Schule wünschenswert, aber nicht notwendig.

**Termin:** 22.–23. Februar

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an Sekundar- bzw Regelschulen, Gymnasien und Berufsschulen, andere interessierte Lehrkräfte

**Kursleitung:** Andreas Ziemer, PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 22. Januar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Exkursion: Wittenberg und die Reformation**

In bewährter Kooperation zwischen dem PTI Neudietendorf, der Schulabteilung des Bischöflichen Ordinariats Erfurt und dem ThILLM soll auch 2008 wieder weiterbildende Exkursion durchgeführt werden. Dieses Mal führt uns der Weg nach Wittenberg, dem Ausgangspunkt der Reformation.

Am 16. Februar findet ein Vorbereitungstreffen statt, das neben organisatorischen Fragen vor allem eine Einführung in die Thematik bietet. Nähere Informationen erteilen das PTI Neudietendorf oder die Schulabteilung im Bischöflichen Ordinariat.

**Termin:** 28. Februar–1. März

**Ort:** Wittenberg

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen und katholischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte

**Kursleitung:** Dr. Martin Fahnroth, Erfurt; Torsten Hubel, PTI Neudietendorf; Hubertus Staudacher, Erfurt

**Anmeldeschluss:** 28. Januar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Theologie praktisch: Das Kreuz**

Das Kreuz ist Dreh- und Angelpunkt des christlichen Glaubens, zentrales Symbol für Tod und Auferstehung. Und bis heute ein „Ärgernis“, denn es durchkreuzt immer wieder unsere Verstehens- und Erklärungsversuche. Um glaubwürdig vom Kreuz sprechen zu können, benötigen wir neben theologischen Kenntnissen einen sicheren und wandelbaren eigenen Standort. Wir werden kreative und erfahrungsbezogene Zugänge ausprobieren, die sich auch in Schule und Gemeinde einsetzen lassen. Im Kurs wird außerdem unter künstlerischer Anleitung ein hölzernes „Lebenskreuz“ gestaltet. Es entstehen zusätzliche Kosten für Material. Diese können im PTI erfragt werden.

**Termin:** 29. Februar–1. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, Pfarrer, Mitarbeiterinnen im gemeindepädagogischen Dienst, Erzieher  
**Kursleitung:** Birgit Pöttsch, PTI Drübeck

**Referenten:** Dieter und Rosl Lahme, Klein Wanzleben

**Anmeldeschluss:** 31. Januar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

*Pädagogisch-Theologisches Institut*

*Bitte Anmeldeschluss für die einzelnen Veranstaltungen beachten.*

*Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach den Fortbildungsrichtlinien der KPS und der ELKTh. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.*

*Einzelheiten über die Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts (PTI) finden Sie im Internet oder im Programmheft des PTI.*

*22.–23. Februar  
28. Februar–1. März  
29. Februar–1. März*

*Bitte Anmeldeschluss  
für die einzelnen  
Veranstaltungen  
beachten.*

*Die Kosten der  
Fortbildungen  
richten sich nach den  
Fortbildungsrichtlinien  
der KPS und der  
ELKTh. Einzelheiten  
erfragen Sie bitte beim  
Veranstalter.*

*6. März  
7.–9. März  
10.–14. März  
14.–16. März*

*Information*

*Anmeldung*

### **Nach dem Sinn fragen – Gott begegnen**

Tagung für Lehrkräfte an Berufsschulen  
Immer wieder ist eine der großen Lebensfragen „Halt und Orientierung im Leben finden“ ein Unterrichtsthema im Religionsunterricht an Berufsschulen. An ausgearbeiteten Unterrichtsentwürfen für den Religionsunterricht an Berufsschulen herrscht traditionell Mangel. Gemeinsam wollen wir an diesem Tag Unterrichtsbausteine zu diesem Lehrplan-Thema erarbeiten und zusammenstellen. Zum anderen gibt die Tagung Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

**Termin:** 6. März

**Ort:** Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht an BBS

**Leitung:** Michael Zippel, PTI Neudietendorf, Jutta Elster, Cornelia Wenske

**Anmeldeschluss:** 6. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Passion und Ostern im Kindergarten**

Diese Fortbildung bietet die Gelegenheit, sich mit den biblischen, historischen und theologischen Hintergründen der Kreuzigung und Auferstehung Jesu zu beschäftigen und einen persönlichen Zugang zum Thema zu suchen. Für die Gestaltung der Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten im Kindergarten werden wir ein Gesamtkonzept kennen lernen, in Teilen ausprobieren und reflektieren.

**Termin:** 7.–9. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Erzieher, andere Interessierte

**Kursleitung:** Angela Kunze-Beiküfner, PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 7. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Die Kunst, eine Möhre zu schälen**

Einkehr- und Besinnungstage auf dem Schwanberg

Die Kunst, eine Möhre zu schälen – dieser Buchtitel wird uns in den Tagen der Einkehr und Besinnung leiten. Der Veranstaltungsort liegt in der wunderschönen Landschaft des mainfränkischen Landes, in einem „Haus der Stille“. Die Tage haben eine klare Struktur durch Tagzeitengebete, inhaltliche Impulse in der Gruppe und Zeiten der Stille und des Schweigens.

**Termin:** 10.–14. März

**Ort:** Haus St. Michael, Schwanberg

**Zielgruppe:** Gemeindepädagogische Mitarbeiter, andere Interessierte

**Kursleitung:** Petra Müller, PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 11. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene**

Wenn der Wind darüberweht ... Das Thema wird anhand der Wüstenwanderung des Volkes Israel bedacht, das Mose 40 Jahre durch die Wüste führte, damit es neues Land unter die Füße bekam.

#### **2 Termine im März!**

7.–9. März

14.–16. März

**Ort:** jeweils PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, andere Interessierte

Für diesen Kurs gibt es eine zusätzliche Kursgebühr, die Sie im PTI erfragen können.

**Kursleitung:** Doris und Fritz Mühlmann, Löbnitz

**Anmeldeschluss:** 7. bzw. 14. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

[www.pti-mitteldeutschland.de](http://www.pti-mitteldeutschland.de)

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck  
Annette Anacker, Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11  
<pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Brigitte Hund, Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49  
<pti.neudietendorf@ekmd.de>

## Kantorenausbildung

Das Kirchenmusikalische Seminar in Halberstadt bildet zur C-Kantarin/zum C-Kantor aus. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Semester. Angeboten werden zehn Internatsplätze und die Möglichkeit einer externen C-Ausbildung an, wobei die Anwesenheit am Dienstag und Mittwoch obligatorisch ist.

Bestandteil der Ausbildung ist auch die Mitgestaltung von Gottesdiensten an jedem zweiten Wochenende. Das Unterrichtsjahr

liegt weitgehend parallel zum Schuljahr in Sachsen-Anhalt und beginnt mit dem Wintersemester am 25. August 2008.

Für Mitglieder der EKM ist der Unterricht kostenfrei, es kann je nach Einkommen ein Antrag auf ein Stipendium gestellt werden.

Die nächste Aufnahmeprüfung findet am Samstag, dem 16. Februar 2008, ab 9 Uhr im Cecilienstift statt.

**Leitung:** KMD Claus-Erhard Heinrich

[www.kirchenmusikseminar.de](http://www.kirchenmusikseminar.de)

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt,

Telefon (03941) 588137

Auskunft: Carmen Harring, Telefon (03941) 588137

Studienberatung: Ulrike Stroh, Telefon (034654) 855878

*Wintersemester*

*Aufnahmeprüfung:  
26. Februar*

*Informationen*

*Auskunft  
Studienberatung*

## Klimawandel – Thema im Gemeindealltag

**Termine:** 7.–11. Januar im Haus Kranich in Zinnowitz (Usedom)  
31. März–4. April im Haus Seeadler in Sellin (Rügen)

**Thema:** Leben in heißen Zeiten. Klimawandel als Herausforderung für den Gemeindealltag Inwieweit hat dieses globale Thema mit meinem Gemeindealltag zu tun? Schwerpunkte: Klimawandel im Bezug auf die eigene Lebensgestaltung sowie methodische Bausteine für die Arbeit mit Gemeindegruppen.

**Zielgruppe:** Pfarrerrinnen und Pfarrer, besonders aus Pommern, Mecklenburg, Thüringen und Sachsen. Dies bietet die Gelegenheit, über die Landeskirchengrenzen hinaus miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Die Tagung mit inhaltsgleichem Programm wird im Januar in Zinnowitz und Ende März/Anfang April in Sellin angeboten.

**Kosten:** 80 Euro, inklusive Übernachtung und Verpflegung

*Referat entwicklungspolitische Bildung, Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald  
<freudenberg@pek.de>*

*Fortbildung für  
Pfarrerinnen und  
Pfarrer*

*Anmeldung für die  
Tagung in Zinnowitz  
umgehend,  
für die in Sellin bis  
15. März 2008*

*Die Tagung wird in der  
EKM als Fortbildung  
anerkannt.*

*Anmeldung*

## Abstand vom Alltag

**Termin:** 18. bis 20. Januar

**Inhalt:** Zwei Tage Abstand vom Alltag, um mit sich und Gott neue Erfahrungen zu machen und gestärkt zurückzukehren.

- Erleben von Gemeinschaft
- Bibel erfahren im meditativen Tanz
- Entspannen und Atemholen

• Angebote zur Wahl: Spinnen oder Weben, gemeinsames Singen

**Leitung:** Oberin Gabriele Phieler, Pastorin; Anita Lutz, Religionspädagogin, meditativer Tanz

**Kosten:** 100 Euro (ohne Übernachtung: 50 Euro)

*„Einkehrtage“ – Diakonissenhaus-Stiftung, Karlsplatz 27/31, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 260-0, <kreisdiakonie\_esa@diako-eisenach.de >*

*Einkehrtage im  
Diakonissenmutterhaus  
in Eisenach*

*Anmeldungen  
umgehend*

*Anmeldung*

*Kursprogramm liegt  
vor*

*Programm anfordern:*

*Informations-  
veranstaltungen im  
Februar 2008  
Magdeburg/ Erfurt*

*Informationen*

*Übersicht über  
die Fort- und  
Weiterbildung im  
Neulandhaus in  
Eisenach*

*Januar–Juli 2008*

## Damit das Leben gelingt

Das neue Programm 2008 der Ländlichen Heimvolkshochschule Thüringen e. V. im Kloster Donndorf liegt vor. Im neuen Programm werden vor allem Kurse angeboten, die dem Menschen helfen sollen, sein Leben so zu gestalten, damit es als ein gelungenes Leben erlebt wird. Was können wir selbst tun, damit unser Leben gelingt? Wie können wir Körper, Geist und Seele stimulieren, damit wir unseren Alltag als gutes Leben erfahren? In der Vielfalt der Angebote der Heimvolkshochschule von Religion, Geschichte, Umwelt und Natur

über Kreativkurse bis zur ganzheitlichen Gesundheitsbildung kann jeder etwas finden, womit er im eigenen Lernen und Tun sein Leben bereichern kann. Für 2008 wurden die Gesundheitskurse um den Kurstyp „Halt dich fit“ erweitert. Dieser Kurs richtet sich an gestresste und überlastete Menschen, die selbst etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung werden von qualifizierten Mitarbeitern angeboten, die den Maßgaben der Gesundheitsprävention der Krankenkassen entsprechen.

[www.klosterdonndorf.de](http://www.klosterdonndorf.de), Telefon (034672) 8510 oder [<lhvhs@klosterdonndorf.de>](mailto:lhvhs@klosterdonndorf.de)

## ProChrist-Evangelisation 2009

Die nächste Evangelisation im Rahmen von ProChrist ist für den Zeitraum vom 29. März bis 5. April 2009 geplant. Dieses Mal wird aus der Chemnitz-Arena in Sachsen allabendlich eine evangelistische Predigt per Satellit ausgestrahlt. Ortsgemeinden können diese Sendungen in ein selbst zu gestaltendes Rahmenprogramm einbinden und sich so mit der euro-

paweiten ProChrist-Gemeinde verbinden. Für Interessierte finden am 11. Februar 2008 in Magdeburg und am 19. Februar 2008 in Erfurt Informationsveranstaltungen statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet und beim Gemeindeglied in Neudietendorf. Hier sind auch ein Newsletter und das Konzeptheft abrufbar.

Annett Hoschkara, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 771790  
<[gemeindeglied@ekmd.de](mailto:gemeindeglied@ekmd.de)>, [www.zweifeln-und-staunen.de](http://www.zweifeln-und-staunen.de)

## Weiterbildung in der Jugendarbeit

### **Aufbaukurs für die Neuausstellung der Juleica A**

In diesem Aufbaukurs wollen wir die bisherigen Erfahrungen reflektieren und neue Impulse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entwickeln. Grundlage sind dabei aktuelle Fragestellungen und konkrete Fallbeispiele aus der Praxis.

**Termin:** 25.–27. Januar

**Kosten:** 21 Euro

### **Kursreihe für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit**

Mit dieser Kursreihe wird das notwendige Handwerkszeug vermittelt, um engagiert

und kompetent in der evangelischen Jugendarbeit ehrenamtlich arbeiten zu können. Dazu werden die notwendigen Kenntnisse und Handlungskompetenzen vermittelt sowie die Grundlagen zur Ausstellung der Jugendleiter-Card A geschaffen.

**Termine:** Kurs I: 15.–17. Februar

Kurs II: 29. Februar–2. März

Kurs III: 14.–16. März

Kurs IV: 4.–06. April

**Kosten:** 90 Euro für alle vier Kurse

### **Der Traum vom Fliegen**

Mit den unterschiedlichen Möglichkeiten, die sich im Bereich des künstlerischen

Ausdrucks bieten, und mit ästhetischen Impulsen wollen wir uns diesem Thema nähern. Spaß am kreativen Arbeiten ist die einzige Voraussetzung.

**Termin:** 25.–27. April **Kosten:** 25 Euro

#### 14. Spielewerkstatt im Neulandhaus

Bei dieser vierzehnten Spielewerkstatt wird es um einen Schwerpunkt gehen:

Welt der Spiele und Spiele zum Selbstbauen. Selbstverständlich informieren wir auch wieder über die Trends aus der Welt der Brettspiele. Es gibt die Möglichkeit,

eigene Spielideen auszutauschen und aus-zuprobieren.

**Termin:** 23.–25. Mai **Kosten:** 25 Euro

#### „Fit for Life!“

Ein Seminar zur Förderung der sozialen Kompetenz von Jugendlichen und insbesondere für Jugend- und Freizeitgruppen. Es wird der Umgang mit Selbstsicherheit, Körpersprache, Motivation und Konfliktfähigkeit eingeübt und für Gruppen praxisnah vermittelt.

**Termin:** 6.–8. Juni **Kosten:** 21 Euro

*Neulandhaus, Bildungsstätte für Jugendarbeit der Evangelischen Kirchen Mitteldeutschlands, Hainweg 33, 99817 Eisenach, Telefon (0369) 7955910, Telefax (03691) 203475 <anmeldung@neulandhaus.de>*

*Übersicht über die Fort- und Weiterbildung im Neulandhaus in Eisenach*

*Januar–Juli 2008*

*Anmeldung und Vormerkungen*

## Jesus, der Sprüchemacher

### 1. Markus – der Löwe

Die frühchristliche Tiersymbolik weiß zu erzählen, dass die Löwin ihre Jungen tot zur Welt bringt, der Löwe diese nach drei Tagen mit dem Gebrüll seiner Stimme zum Leben erweckt.

Dem entspricht der Evangelist Markus, dessen Symbol der Löwe ist, wenn er ohne Kindheitsgeschichte Jesu (anders als Matthäus und Lukas) und ohne theologische Prolegomena (grundlegende Voraus-Erörterung – bei Johannes) sofort mit einem Weckruf zum Leben einsetzt: Aus dem Munde des Täufers in der Wüste kommt der Ruf zu Buße und Vergebung der Sünden. Das Evangelium nach Markus ist ein einziger Weckruf ins Leben durch Jesus, den Messias. Ihn gilt es zu hören, zu sehen und ihm zu glauben: Der das Evangelium verkündet ist das Evangelium selbst. Markus ist der Erste, der das Evangelium als neue Literaturgattung versteht. Vor Markus wurde Evangelium verstanden als „Botschaft über“, nun ist es die „Botschaft des Jesus Christus, des Sohnes Gottes“. Subjekt und Objekt fallen zusammen.

*Merke:* Die ihr so vielen Stimmen der Zeit euer Gehör schenkt, lasst euch ins Leben rufen von dem Einen, Jesus Christus, dem Messias der Welt. Alles Weitere, in den folgenden 16 Kapiteln Erzählte, dient allein diesem Ruf.

### 2. Markus – der Verfasser

Wer ist dieser Johannes, mit dem römischen Beinamen Markus? Wer ein bisschen mehr von ihm wissen will, sein Verhältnis zum Apostel Paulus und nach dessen Tod zu Petrus, dem er vielleicht als Übersetzer gedient hat, findet wertvolle Hinweise im Philemonbrief, Vers 24; 2. Timotheus 4,11; 1. Petrus 5,13, Apostelgeschichte 12,12–25; 15,37.39; Kolloser 4,10.

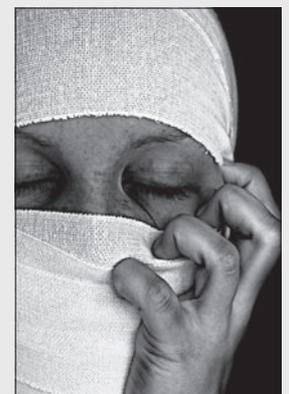
Sehr wahrscheinlich wendet sich Markus an griechisch sprechende Leser bzw. Hörer, denen er regelmäßig Worte aus dem Hebräischen und Aramäischen übersetzt (talita kumi; hephata). Entstanden sein wird das Markusevangelium in Rom, Syrien, Galiläa oder Antiochien.

So ganz genau weiß man es nicht. Gleiches gilt auch für die Abfassungszeit. Diese werden zwischen 40 n. Chr. bis nach 70 n. Chr. vermutet. Meines Erachtens ist die Zeit vor 70 n. Chr. anzunehmen, da die Zerstörung des Tempels in naher Zukunft angekündigt wird und es keinen Grund gibt, gerade diese Ankündigung als Erweis zu nehmen, dass das Geschehen bereits eingetroffen sein muss, wenn es angekündigt ist.

Diese sogenannte vaticinia ex eventu (Weissagung nach Ausgang des Geschehens) galt als historisch und wissenschaftlich besonders gediegen, legt aber einen rein immanenten Maßstab an, der den

## HANDWERKSZEUG

*Zur Vorbereitung einer Andacht zum Monatsspruch Januar*



*„Jesus Christus spricht: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“  
Markus 2,17*

*Kurzexegese von Elfriede Begrich  
Pröpstin der Propstei Erfurt-Nordhausen*

*Zur Vorbereitung  
einer Andacht zum  
Monatsspruch Januar*

*Kurzexegese von  
Elfriede Begrich  
Pröpstin der Propstei  
Erfurt-Nordhausen*

*Medienzentrale  
Magdeburg  
informiert:*

*Für einige Filme konnte  
die Evangelische  
Medienzentrale (EMZ)  
Magdeburg eine  
Verkaufslizenz für das  
Gebiet der Föderation  
Evangelischer Kirchen  
Mitteldeutschlands  
erwerben. Die  
Lizenz umfasst  
den Einsatz in den  
Kirchengemeinden,  
kirchlichen  
Bildungseinrichtungen  
und im  
Religionsunterricht.*

*Die EMZ ist berechtigt,  
diese Filme mit  
dem Recht zur  
nichtgewerblichen  
öffentlichen  
Aufführung an  
Multiplikatoren  
in der EKM zu  
verkaufen.*

Möglichkeiten des Messias keinen Raum und Glauben lässt.

### 3. Jesus – der Sprüchemacher

Knapp, einleuchtend und abschließend sind die Sprüche, die von Jesus oft am Ende mitgeteilter Streitgesprächen oder ungewöhnlichen Begegnungen – wie hier der Tischgemeinschaft mit Zöllnern und Sündern – überliefert sind und die den unverdaulichen Begriff des „Apophtegma“ (weiser, sinnvoller Ausspruch) tragen. Solch ein Apophtegma ist auch unser Wochenspruch. Knapp, einleuchtend und abschließend versteht Jesus seine Kritiker – die Schriftgelehrten – einfach durch den Appell an den gesunden Menschenverstand und die Erfahrung zum Einverständnis zu bewegen. Wer geht schon zum Arzt, wenn

er gesund ist? (Da sind die zehn Euro wahrlich anders besser angelegt.) Wer allerdings krank ist, braucht zur Heilung seines Leibes wie der Sünder zur Heilung seiner Seele einen Arzt. Dass Heil und Heilung unauflöslich zusammengehören, ist lange vor der Entdeckung der Psychotherapie Grund und Ziel messianischen Handelns in Jesus Christus.

Er ruft die Sünder zum Heil und die Kranken zur Heilung; die Starken haben die Heilung schon erfahren durch den Glauben an die Begegnung mit Christus, und die Gerechten sind schon dort, wo Er uns alle haben will: in Seiner Gemeinschaft. Gehören wir zu den Gerechten, dann lasst uns die willkommen heißen, die Er dazuruft, gehören wir zu den Kranken, dann lasst uns Seine Praxis aufsuchen.

## Filme zum Verkauf

### Gottesglaube, Gottesbilder – ein Versuch

Michael Kress, Ralf Heinrich, Deutschland 2004

5 Kurzspielfilme, ca. 90 Bildmotive, Tonsequenzen, Arbeitstexte

#### Kurzspielfilme:

1. Mistertao: Ein Mensch spaziert direkt in den Himmel und begegnet einer klischeehaften Darstellung des „lieben Gottes“.

2. Ernst und das Licht: Ernst, ein abgebrühter Handelsvertreter, lässt nachts einen seltsamen Anhalter in sein Auto einsteigen, der sich als Sohn Gottes zu erkennen gibt. Dieser fordert Ernst zur Nachfolge auf, jedoch ohne Erfolg.

3. Herr im Haus: Ein auf Sauberkeit bedachter Pfarrer kümmert sich nur um sein Kirchengebäude. Die Menschen mit ihren Nöten stören ihn dabei.

4. Gottes Besuch: Ein Mann, der sich als Herrgott ausgibt, fordert von der Familie Deutschmann einen Glaubensbeweis, nämlich die Opferung ihres Sohnes Philipp. Es kommt zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung, die zum Tod „Gottes“ führt.

5. Take now your son: Auf hohem abstrakten Niveau visualisiert der Film die Opferung Isaaks (nach Genesis 22). Das

Geschehen wird nur angedeutet. Am Ende kehrt Abraham allein zu der besorgten Sara zurück.

**Alter:** ab 16

**Kaufpreis:** 15 Euro zuzüglich Versand  
Bestellungen bitte über EMZ Magdeburg

#### Unsere Zehn Gebote

Cornelia Grünberg u. A., Deutschland 2006

10 Folgen à 15 Min., Kurzspielfilme  
Nachvollziehbare Konfliktsituationen machen die in den Geboten enthaltenen Botschaften für die Zielgruppe von sechs bis zwölfjährigen Kindern erlebbar.

**Stichworte:** Gebote, Werte, Normen

**Alter:** ab 6

**Kaufpreis:** 18 Euro zuzüglich Versand  
DVD-Rom Ebene: didaktisches Zusatzmaterial, methodische Tipps, Arbeitsblätter  
Bestellungen bitte über EMZ Magdeburg

#### Luther – Er veränderte die Welt für immer

Eric Till, Deutschland 2003

121 Min., Spielfilm

Der Film erzählt das Leben von Martin Luther, ein aufwühlendes, hoch emotionales und dramatisches Leben, das von einem Wechselspiel zwischen Glaubensstärke und

Anfechtung, Härte und Zerbrechlichkeit, Entscheidungskraft und Hader geprägt ist. Luther klagte eine allmächtige Kirche an, wurde vom Papst exkommuniziert und vom Kaiser geächtet.

Er veränderte mit seiner Überzeugung die Welt.

**Stichworte:** Lebensbilder, Kirchenges-

schichte, Reformationszeit, Geschichte

**Alter:** ab 12

EMZ Magdeburg/EMZ Neudietendorf:

**Kaufpreis:** 20 Euro zuzüglich Versand

Wegen getrennter Lizenzierung bitte diesen Film bei der EMZ Ihrer Landeskirche bestellen.

*Evangelische Medienzentrale Magdeburg, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg  
Telefon (0391) 5346-405, Telefax: (0391) 5346-404, <<emz@ekmd.de>  
Evangelisches Medienzentrum Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 77986-28, Telefax (036202) 77986-27, <emz@elkth.de>*

*Als Nachweis für den Erwerb der Lizenz dient Ihnen die Rechnung bzw. die Quittung. Bitte diese aufbewahren!*

*EMZ Magdeburg*

*EMZ Neudietendorf*

## Filme für Unterricht und Gemeindegemeinschaft

EMZ Magdeburg / DD325

**Neonazistinnen – Frauen in der rechten Szene**

Andrea Röpke, Deutschland 2006/2007, 20 Min., Dokumentarfilm

Dieser Film soll die Zwiespältigkeit der extrem rechten Szene im Umgang mit ihrem weiblichen Potential widerspiegeln und einen Blick hinter die Kulissen einer nur scheinbar gleichberechtigt agierenden Szene gewähren.

**Schlagworte:** Rechtsradikalismus, Frauen

**Alter:** ab 12

Anzeige nicht verantworten und lässt die Frau, die sich ihm anbietet, gehen. Tags darauf entdeckt er sie erneut im Laden, wie sie ungeniert, sich seiner Beobachtung bewusst, klaut.

Er stellt sie zur Rede und erlebt eine „böse“ Überraschung.

**Schlagworte:** Ethik, Arbeit, Normen, Verantwortung

**Alter:** ab 14

**Bemerkung:** Deutsch sowie Deutsch mit englischen Untertiteln

*Neue Filme in der Medienzentrale zum Verleih*

EMZ Magdeburg / DD326

**Botschaft für Jahrtausende – Die Entstehung der Bibel**

Sabine Klonk, Deutschland 2006, 28 Min., dokumentarischer Kompilationsfilm

Die Filmautorin schildert die Entstehung der Bibel mit Hilfe von Ausschnitten anderer Produktionen, die sie auf der Bildebene zu einer eigenen Erzählung zusammenfasst und mit neuem Kommentar versehen hat.

**Schlagworte:** Bibel: Entstehung, Verbreitung, Bilder aus dem AT/NT;

**Alter:** ab 10

EMZ Magdeburg / DD339

**Demenz erleben – Ich verlier den Verstand**

Gerd Christian Altmann, Deutschland 2006, 16 Min., Animationsfilm

Der Film zeigt Wahrnehmungen und Gedanken aus der Sicht eines Menschen mit Demenz. Dies macht betroffen, erinnert an eigene Erlebnisse und regt zum Gespräch und zur Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz an.

**Schlagworte:** Alter, Krankheit, Familie, Kommunikation

**Alter:** ab 14

EMZ Magdeburg / DD338

**Security**

Lars Henning, Deutschland 2006, 13 Min., Kurzspielfilm

Ein Sicherheitsdienst-Mitarbeiter entdeckt eine Ladendiebin. Er ist sich seiner Sache sicher, will aber die Konsequenzen der

EMZ Magdeburg / DD356

**Albert Schweitzer**

Ilona Nord, Deutschland 2007, 22 Min., Dokumentarfilm

Auf seiner blauen Vespa knattert ein junger Mann in den idyllischen Ort Gunsbach im Elsass. Hier wuchs der Mann auf, über den er etwas in Erfahrung bringen will: Albert

Schweitzer (1875–1965), evangelischer Theologe, Arzt, Philosoph und Musiker. Unterstützung findet er in der Zeitzeugin Sonja Poteau, die einst als Hebamme und Krankenschwester in Lambarene für Albert Schweitzer arbeitete. Sie beantwortet seine Fragen und zeichnet in ihren Berichten ein lebendiges Bild des Menschen, der den Grundsatz der „Ehrfurcht vor dem Leben“ prägte. Der Film ist im Reportagestil gehalten. Der Vespafahrer Helmer Hein weiß anfangs nicht viel mehr über den Porträtierten als die Schülerinnen und Schüler heute, an die sich die biografische Dokumentation wendet. Gemeinsam mit Madame Poteau schaut Helmer Hein sich die Kirche an, in der Albert Schweitzer Orgel spielte und das Haus, in dem er lebte, welches heute ein kleines Museum für den berühmten Sohn des Städtchens beherbergt.

**Schlagworte:** Lebensbilder

**Alter:** ab 10

EMZ Magdeburg / DD357

### Die Juden – Geschichte eines Volkes

Uwe Kersken / Nina Koshofer / Sabine Klausner, Deutschland 2007, 6x29 Min., 2 DVD, Dokumentarfilm

1. Gelobtes Land: Exodus, Zehn Gebote, David, Salomo, Babylonisches Exil, Entstehung und Bedeutung der Tora

2. Fall des Tempels: Makkabäeraufstand bis Zerstörung Jerusalems und Masadas, Bedeutung der Synagoge, Erläuterung von Mischna, Talmud und den Regeln für koscheres Essen

3. Halbmond und Kreuz: Von den Sephardischen Juden (Maimonides), den Conversos und Kryptojuden über die Reconquista

und die Vertreibung aus Spanien, die Inquisition, die Odyssee der Dona Gracia Mendez, den Begriff Ghetto und Luthers Verhältnis zum Judentum erstreckt sich die dritte Folge

4. Tod oder Taufe: Vom ashkenasischen Judentum, über jüdische Reinigungsrituale, die Stellung der Frau, die Kreuzzüge und Pogrome, zum Beispiel in Mainz, bis zu den Legenden vom rituellen Kindermord und vom jüdischen Brunnenvergifter während der Pest sowie der Herkunft des Wortes „Judensau“ handelt die vierte Folge.

5. Heimatsuche: Die fünfte Folge behandelt das Ostjudentum in Krakau, erklärt die Chassidim (Frommen), die Halacha, das Schtetl, den Davidstern, thematisiert den Kosakenaufstand in der Ukraine 1648, die neue Heimat Amsterdam, eine jüdische Hochzeit und zeichnet das Porträt des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn.

6. Überleben: Die letzte Folge stellt die schwierige Situation der Juden im Zarenreich dar, die Auswanderung in das neue gelobte Land USA, das Aufkommen des Zionismus, die Dreyfus-Affäre sowie die Gründung des Staates Israel. Außerdem werden die jiddische Sprache, die wilhelminische Synagoge, die Entstehung des reformierten Judentums in Europa, die Teilnahme der Juden als Soldaten im 1. Weltkrieg, der Antisemitismus in der wilhelminischen Epoche und im Nationalsozialismus, der Holocaust sowie das ewige Gedenken daran in Yad Vashem behandelt.

**Schlagworte:** Judentum, Geschichte

**Alter:** ab 12

Anschriften siehe  
Seite 15 oben

## Stoffbären in Uniform als Tröster in der Not

Magdeburg (EKM) – Die Aktion „Polizei-Teddys“ wird in Sachsen-Anhalt wieder aufgelegt. Etwa 5.000 Stoffbären in Polizei-Uniform sind bei Mitarbeitern der Polizeiseelsorge der Kirchenprovinz Sachsen oder der Landeskirche Anhalts erhältlich.

Für jeden Teddy, der gegen eine Spende von 14,50 Euro bestellt werden kann, geht gleichzeitig ein Stoffbär an die Mann-

schaft eines Streifenwagens. Die Bären in Uniform sollen von den Polizisten als „Seelentröster“ bei Einsätzen verteilt werden, wenn Kinder beteiligt oder betroffen sind.

„Stofftiere können für große und kleine Kinder in Notsituationen wichtige Begleiter sein – stille Freunde zum Festhalten und Trösten“, sagt Thea Ilse, Landespolizeipfarrerin der Kirchenprovinz Sachsen und



Initiatorin der Aktion „Polizei-Teddys“. „Die Kuscheltiere in Uniform können ihre menschlichen Kollegen bei ihrer Arbeit unterstützen, indem sie seelische Erste Hilfe bei Kindern leisten. Außerdem sind die Teddys ein schönes Geschenk.“

Polizeidirektion Nord Bereich Altmark:  
Polizeiseelsorger Michael Kleemann,  
Telefon (03931) 216364

Polizeidirektion Nord Bereich Magdeburg:  
Pressestelle, Telefon (0391) 5461658

Polizeidirektion Nord Bereich Harzkreis:  
Bärbel Voigt, Telefon (03941) 590362

Polizeidirektion Dessau-Roßlau-Ost:  
Polizeiseelsorger Michael Bertling,  
Telefon (034973) 21417

Polizeidirektion Süd Bereich Halle:  
Polizeiseelsorger Ulrich Hänel,  
Telefon (0345) 2905246

Polizeidirektion Süd Bereich Merseburg:  
Gabriele Roth, Telefon (03461) 446510

*Thea Ilse, Beauftragte für Polizei- und Notfallseelsorge der Kirchenprovinz Sachsen  
Mobiltelefon (0171) 5423438, <thea.ilse@freenet.de>*

## Kantate aus Ferropolis



Der CD-Mitschnitt der Uraufführung der Kantate „Du meine Seele, singe ...“, von KMD Prof. Oskar Gottlieb Blarr aufgeführt auf dem Chortreffen in „Ferropolis“ bei Gräfenhainichen im September 2007 anlässlich des 400. Jahrestages von Paul Gerhardt, ist zum Preis von 7,50 Euro zuzüglich Versandkosten erhältlich.

*Evangelische Superintendentur des  
Kirchenkreises Wittenberg  
Jüdenstraße 35–37  
069873 Lutherstadt Wittenberg*

*Telefon (03491) 403200, <Ev.KirchenkreisWittenberg@t-online.de>*

## Was meinem Leben gut tut

Hannover (VELKD) – Unter dem Titel „Was meinem Leben gut tut. Eine Einladung zum heiligen Abendmahl“ hat jetzt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) einen Flyer veröffentlicht. Die 16-seitige Publikation bietet eine leicht verständliche Erklärung des Abendmahls. Das Heft informiert unter anderem über den biblischen Ursprung,

wie die Feier des Abendmahls abläuft und warum in der evangelischen Kirche alle Getauften dazu eingeladen sind. Der Flyer ist in einer Startauflage von 30.000 Exemplaren erschienen und kann kostenlos im Amt der VELKD in Hannover angefordert werden. Größere Mengen werden gegen Spende zur Deckung der Selbstkosten abgegeben.

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefon (0511) 2796-438,  
Telefax (0511) 27 96 182, <versand@velkd.de>  
[http://velkd.ekd.de/downloads/abendmahl\\_flyer.pdf](http://velkd.ekd.de/downloads/abendmahl_flyer.pdf)*

*Aktion Polizei-Teddys  
wird in Sachsen-  
Anhalt wieder  
aufgelegt*

*Bestellanschriften*

*Rückfragen*

*CD vom  
Paul-Gerhardt-  
Chorfest*

*Bestellung*

*VELKD veröffentlicht  
Flyer zum Abendmahl*

*Bestellung und  
Download*

**Neuerscheinung**

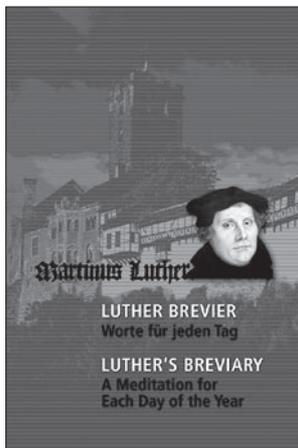
*Bibelworte mit einer  
Auslegung von  
Martin Luther für  
jeden Tag des Jahres  
in heutigem Deutsch  
und Englisch*

*Wartburg Verlag*

**Rezension**

*Die große Hörbibel*

*Deutsche  
Bibelgesellschaft  
Stuttgart*

**Bestellung****Hörproben**

Das Brevier steht in der Tradition der Sammlungen von Luther-Auslegungen zu Bibelstellen, die seit dem Barock publiziert und oft als „Schatzkästlein“ titulierte wurden. Die Zuordnung der Bibelstellen zum Tagesdatum orientiert sich an den Themen des Kirchenjahres. Die deutschen Luther-Texte wurden von Ulrich Schacht sorgsam bearbeitet. John Gledhill und Philip Wilson sind als Übersetzer literarischer Texte bekannt.

[www.wartburgverlag.de](http://www.wartburgverlag.de), Telefax (03643) 2462-18, <[buch@wartburgverlag.de](mailto:buch@wartburgverlag.de)>

**Lutherbrevier**

Als der Lutherbibel am ehesten adäquate englische Bibelausgabe wählten sie die King James Bible.

So wird der deutsch-englische Textvergleich zur genussreichen Entdeckung.

Thomas A. Seidel (Hg.) Luther-Brevier – Worte für jeden Tag | Luther's Breviary – A Meditation for Each Day of the Year  
Wartburg Verlag Weimar. 384 Seiten, fest gebunden

Preis 9,90 Euro

ISBN 978-3-86160-195-1

Das Buch ist seit Dezember im Buchhandel oder direkt beim Wartburg Verlag zu beziehen.

**Ein besonderes Hör-Erlebnis**

Es ist ein einmaliges Projekt: Die gesamte Lutherbibel wird von mehr als 80 Schauspielerinnen und Schauspieler gelesen, unter ihnen bekannte Namen wie Michael Mendl, Otto Mellis, Peer Augustiski, Walter Kreye oder Marianne Rogée. Christian Brückner, Kinogängern vertraut als Synchronstimme von Robert de Niro, spricht Johannes den Täufer. Michael Mendel liest Hiob. Marianne Rogée, aus der ARD-Serie „Lindenstraße“ bekannt, interpretiert Naomi.

80 Stunden Bibel – die ungekürzten Bücher des Alten und des Neuen Testaments nach der revidierten Lutherbibel von 1984 – bieten ein spannendes Hör-Erlebnis. Die szenischen Lesungen sind emotional sehr ansprechend und können selbst erfahrenen Bibellesern neue Zugänge zum Buch der Bücher eröffnen.

Die Deutsche Bibelgesellschaft hat die Große Hörbibel Ende letzten Jahres her-

ausgegeben und bietet das Werk mit 80 Audio-CDs noch bis März zum Einführungspreis von 99 Euro an (danach 129 Euro). Außerdem bietet die Bibelgesellschaft diese Hörbibel auch auf 8 MP3-CDs an – zum Preis von 79 Euro, zu beziehen über die Deutsche Bibelgesellschaft oder den Buchhandel.

Die eindrucksvollen Lesungen sind auch für die Gemeindegliederung sehr gut geeignet.

Hörproben sind im Internet möglich.

Dietlind Steinhöfel

Die Große Hörbibel nach Martin Luther, Gesamtausgabe

80 CDs 129 Euro

(Einführungspreis 99 Euro)

ISBN 978-3-438-01858-8

8 MP3-CDs (4,5 GB)

Preis 79 Euro

ISBN 978-3-438-01859-5

Deutsche Bibelgesellschaft, Postfach 81 03 40, 70520 Stuttgart, Telefax (0711) 7181-126  
Gebührenfreie Bestell-Hotline (0800) 2423574

[www.bibelonline.de](http://www.bibelonline.de)

[www.große-hoerbibel.de](http://www.große-hoerbibel.de)

## Arbeitshilfe Familienförderung

Neue Wege der Familienförderung im kirchlichen Arbeitsrecht zeigt eine Arbeitshilfe auf, die im Dezember 2007 veröffentlicht wurde. Mit der Vorlage des Textes „Familienförderung im kirchlichen Arbeitsrecht. Eine Arbeitshilfe. Erarbeitet im Auftrag des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)“ (EKD-Texte 92) reagiert der Rat auf die Abschaffung familienbezogener Leistungen im Tarifrecht des öffentlichen Dienstes, an dem sich die Kirchen bisher orientiert haben. Statt der Abschaffung empfiehlt der Text, der von einer Ad hoc-Kommission unter Vorsitz der früheren Bundesministerin Christine Bergmann erstellt worden ist, die Familienförderung zeitgemäß weiterzuentwickeln und Regelungen im Tarifrecht zu verankern, die eine neue Balance von Erwerbsarbeit und familiärer Verantwortung für Frauen und Männer ermöglichen.

Als Grundlage für eine familienbewusste Arbeitspolitik mit passgenauen Maßnahmen empfiehlt die Kommission, regelmäßig Bedarfsanalysen durchzuführen. Darüber hinaus stellt die Arbeitshilfe eine Vielzahl von Regelungen zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit sowie Möglichkeiten der Verankerung von Unterstützungs- und Serviceleistungen für Beschäftigte mit

Kindern oder betreuungsbedürftigen Angehörigen vor.

Von Kirche und Diakonie werde zu Recht erwartet, dass sie bei der Förderung familienfreundlicher Maßnahmen vorangehe, stellt der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, im Vorwort fest. Die aktuellen Gestaltungsmöglichkeiten im kirchlichen Tarifrecht zu nutzen sei aber nicht nur ein Gebot der Glaubwürdigkeit. „Die Praxis zeigt: Wo Beschäftigte mit Familienaufgaben gezielt unterstützt werden, sinken die Fehlzeiten, während die Qualität der Arbeit steigt“, so Wolfgang Huber.

Die Arbeitshilfe versteht sich als Impuls für kirchliche Arbeitgeber und die Interessenvertretungen der Mitarbeiterschaft, die Herausforderungen moderner Arbeitsgestaltung anzunehmen. Sie soll die Arbeitsrechtlichen Kommissionen und kirchlichen Tarifvertragsparteien in Kirche und Diakonie bei ihren Entscheidungen über familienfreundliche Maßnahmen und Regelungen unterstützen.

EKD-Texte 92: Familienförderung im kirchlichen Arbeitsrecht. Eine Arbeitshilfe, erarbeitet im Auftrag des Rates der EKD, Preis 1,55 Euro zuzüglich Porto und Versandkosten

*Kirchenamt der EKD – Versand, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover  
Telefax (0511) 2796-470, <versand@ekd.de>*

*Familienförderung  
im kirchlichen  
Arbeitsrecht*

*Rat der EKD  
veröffentlicht  
Impulse für kirchliche  
Arbeitgeber und  
Mitarbeiter-  
vertretungen*

*Bestellung*

## Webportal für Bibelwissenschaftler

Die Deutsche Bibelgesellschaft startete im Dezember ein neues Internet-Portal mit wissenschaftlichem Schwerpunkt. Nach der erfolgreichen Einführung des Wissenschaftlichen Bibellexikons WiBiLex im Mai 2007 baut die Deutsche Bibelgesellschaft jetzt mit „Bibelwissenschaft.de“ ihren kostenlosen Dienst im Internet weiter aus. Das neue Portal richtet sich vor allem an Studierende und Lehrende der Theologie, Pfarrerinnen und Pfarrer sowie interessierte Laien.

Um das Online-Bibelstudium optimal zu unterstützen, bietet „Bibelwissenschaft.de“

die vollständigen Bibeltex-te der originalsprachlichen Bibelausgaben Biblia Hebraica Stuttgartensia, Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland), Septuaginta (Rahlfs/Hanhart) und Vulgata.

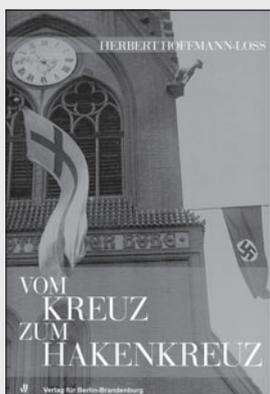
Mehrere deutsche Übersetzungen, darunter die Luther-Bibel 1984 und die Gute Nachricht Bibel, befinden sich ebenfalls auf dem Portal. Neben den Online-Bibeln stehen freie Zugänge zum Wissenschaftlichen Bibellexikon WiBiLex sowie zur Elektronischen Bibelkunde von Martin Rösel und Klaus-Peter Bull bereit. Eine umfangreiche Mediensammlung zur Bibel

*Deutsche  
Bibelgesellschaft  
startet kostenfreies  
Angebot für  
Fachpublikum*

Angebot für  
Fachpublikum und  
Interessierte

Portal

Buchvorstellung



rundet das Angebot ab. Die Startseite enthält zahlreiche Hintergrundinformationen zu den wissenschaftlichen Bibelausgaben der Deutschen Bibelgesellschaft. Hier erfahren interessierte Nutzer Wissenswertes zur Entstehungsgeschichte einzelner Ausgaben, zu Kooperationspartnern oder zum Stand von Editionsprojekten.

[www.bibelwissenschaft.de](http://www.bibelwissenschaft.de)

Alle Veröffentlichungen sollen ausschließlich Artikel und Hintergrundinformationen auf dem aktuellen Stand der Bibelforschung sein und stammten aus wissenschaftlich fundierten Quellen, hieß es in der Pressemitteilung der Deutschen Bibelgesellschaft.

## Ein Landpfarrer im Nationalsozialismus

Der aus preußisch-konservativer Familie stammende Artillerieoffizier Richard Hoffmann, Jahrgang 1877, verheiratet mit einer Ururenkelin Moses Mendelssohns, wechselte nach dem Ersten Weltkrieg den Beruf und wurde Landpfarrer. Schon früh schlug sein Herz für den Nationalsozialismus.

Mit dem 30. Januar 1933, dem Tag der „Machtergreifung“, sah er „eine Gottesstunde“ angebrochen: Nach langer Schmach und Not wurde den Deutschen „der Führer geschenkt“. Aufgabe der Kirche sei es nun, ihre innere Einheit wiederzufinden und dem Nationalsozialismus das Christentum zu bringen. Solche Bekenntnisse schrieb der fromme Lutheraner 1934 in einer Abhandlung „Leben aus Führung“ nieder.

Dass es wegen der jüdischen Verwandtschaft Probleme gab, die vor allem sein Sohn zu tragen hatte, und dass die Nazis gegen die „jüdische Bibel“, also das Alte Testament, vorgingen – diesen doppelten Konflikt blendete Richard Hoffmann aus. Der Enkel des Landpfarrers, Herbert

Hoffmann-Loss, hat die Bekenntnisschrift seines Großvaters wiederentdeckt und stellt sie kritisch kommentiert in dem Buch „Vom Kreuz zum Hakenkreuz“ vor. Das Dokument zeigt exemplarisch, weshalb große Teile des konservativ-protestantischen Bürgertums den Nationalsozialismus und selbst die schon offenkundigen nationalsozialistischen Verbrechen in den ersten Jahren des „Dritten Reiches“ begrüßten. Im Blick auf das Aktionsjahr der EKM gegen Rechtsextremismus (siehe Seite 4) kann die Dokumentation Aufschluss geben und zur Vorbereitung dienen.

Herbert Hoffmann-Loss: Vom Kreuz zum Hakenkreuz. Die Bekenntnisschrift „Leben aus Führung“ des Nationalprotestanten Richard Hoffmann (Neue Beiträge zur Geistesgeschichte, Band 6), Verlag für Berlin Brandenburg  
Preis 22,80 Euro  
ISBN 978-3-86650-270-3

Verlag

[www.verlagberlinbrandenburg.de](http://www.verlagberlinbrandenburg.de)

Union Evangelischer  
Kirchen in der EKD  
(UEK) startet neuen  
Internet-Auftritt

Portal

Hannover (UEK) – Mit Beginn des neuen Kirchenjahres präsentiert sich die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) im Internet mit einer neuen Homepage. Aktuelle Meldungen, Informationen über Einrichtungen, Arbeitsfelder und Veröf-

entlichungen der Union, Hintergründe zur Geschichte und Surftipps – alles, was Interessierte rund um die UEK erfahren wollen, ist im neuen Auftritt anschaulich aufbereitet und schnell zugänglich.

[www.uek-online.de](http://www.uek-online.de)

## Weiterbildung von Kirchenältesten

Der erste Abschnitt gilt nur für Gemeindegemeinderäte in Thüringen, der zweite betrifft die Förderung in der Kirchenprovinz Sachsen.

**Thüringen:** Wie in den vergangenen Jahren werden auch im Jahr 2008 mehrtägige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen/Rüstzeiten für Gemeindegemeinderäte in Thüringen von der Arbeitsstelle Gemeindegemeindekolleg – Standort Neudietendorf/Thüringen bezuschusst. Dabei müssen folgende Regularien von den Antragstellern eingehalten werden:

- Die Förderung muss vor Beginn der Maßnahme in der Arbeitsstelle Gemeindegemeindekolleg schriftlich beantragt werden. Der Antrag dazu findet sich hier im Anhang. Er kann auch von der Internetseite der Arbeitsstelle heruntergeladen werden.
- Um eine Bezuschussung zu gewähren, müssen mindestens 2/3 der Mitglieder des jeweiligen Gemeindegemeinderates teilnehmen.

- Mit der Beantragung der Förderung muss eine kurzgefasste Konzeption (inhaltliche Planung) für die Maßnahme vorgelegt werden, aus der hervorgeht, dass die Rüstzeit thematisch eindeutig dem Thema Gemeindeaufbau (Perspektiven, Zuständigkeiten, Leitungsaufgaben etc.) zuzuordnen ist.

- Nachdem der Zuschuss genehmigt und die Maßnahme durchgeführt wurde, müssen die Teilnehmerliste (siehe dazu auch im Anhang bzw. auf der Internetseite der Arbeitsstelle Gemeindegemeindekolleg) und eine Kopie der Rechnung des Tagungshauses eingereicht werden.

Der Zuschuss beträgt für einen Übernachtungstag pro Kirchenältesten 10 Euro.

Es empfiehlt sich, die Bezuschussung rechtzeitig zu beantragen, da nur ein begrenztes Budget vorhanden ist. Wenn dieses aufgebraucht ist, können keine Zuschüsse mehr gezahlt werden. Diese Regelung gilt zunächst für das Jahr 2008.

*Arbeitsstelle Gemeindegemeindekolleg der EKM, Standort Neudietendorf  
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 7717-98, <Gemeindegemeindekolleg@ekmd.de>*

**Kirchenprovinz Sachsen:** Die Förderung der Arbeit der Ältesten und Ehrenamtlichen in der Kirchenprovinz Sachsen läuft weiter-

hin über den Fonds zur „Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirchenprovinz Sachsen“.

*Arbeitsstelle Gemeindegemeindekolleg der EKM, Standort Magdeburg  
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-180*

## Neues Gemeinnützigkeitsrecht

Am 21. September 2007 hat der Bundesrat dem vom Bundestag beschlossenen Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zugestimmt. Dadurch ergeben sich Änderungen im Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht, die **rückwirkend bereits für das Jahr 2007** Anwendung finden. Nachfolgend sollen nur die für die Arbeit der Kirchengemeinden und Kirchenkreise relevanten Änderungen aufgezeigt werden:

1. Der **Übungsleiterfreibetrag** (§ 3 Nr. 26 Satz 1 EStG) wird von ,1.848 Euro auf **2.100 Euro** angehoben. Der Übungsleiterfreibetrag ist eine **steuerliche und sozialversicherungsrechtliche** Freistellung von Einkünften. Er gilt für alle Helferinnen und Helfer sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in gemeinnützigen Vereinen oder bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts (zum Beispiel verfasste evangelische Kirche) nebenberuflich arbei-

*Zuschuss für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen/Rüstzeiten für Gemeindegemeinderäte in Thüringen*

*Kopiervorlagen für Anträge und Abrechnungen auf den Seiten 29/31*

*Antragsstelle für Thüringen*

*Verfahren KPS*

*Ansprechpartner KPS*

### PARAGRAFEN

*Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements*

*Geltung rückwirkend für 2007*

*Gesetz zur weiteren  
Stärkung des  
bürgerschaftlichen  
Engagements*

ten. Für den kirchlichen Bereich ergeben sich diesbezüglich besonders relevante Tätigkeitsfelder:

- Betreuerinnen oder Betreuer in der Kinder- und Jugendarbeit (Erziehungs-, Familienhelfer, Ferien- und Spielbetreuer)
- Betreuerinnen oder Betreuer in der sozialen Arbeit (Telefonseelsorge)
- Betreuerinnen oder Betreuer für Senioren, Frauen und Behinderte
- Betreuerinnen oder Betreuer in Kirche und Kultur
- Chorleiterinnen oder Chorleiter und Dirigentinnen oder Dirigenten in Gesangs- und Musikvereinen
- Dozentinnen und Dozenten an Familienbildungsstätten (Mütterberatung)
- Althelferinnen oder Althelfer
- Bahnhofsmisionare

Für diese Nebentätigkeiten können nunmehr 2.100 Euro im Jahr ohne Steuern und Sozialversicherungsabgaben bezogen werden. Zu beachten ist jedoch, dass **für die Sozialversicherungen das Gesetz nicht rückwirkend**, sondern erst von dem Zeitpunkt an Wirkung entfalten konnte, in dem das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements Rechtskraft erlangt hat, das heißt mit dem Tag der Verkündung dieses Gesetzes im Bundesgesetzblatt am 15. Oktober 2007.

2. Für nebenberufliche Tätigkeiten im gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Bereich, in gemeinnützigen Vereinen oder bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts, für die es den Übungsleiterfreibetrag nicht gibt, wird ein **Freibetrag** (§ 3 Nr. 26 a EStG - neu) in Höhe von **500 Euro** eingeführt.

**Nachtrag:**

Das Bundesministerium der Finanzen hat nun mit Schreiben vom 13. Dezember neue verbindliche Muster für Zuwendungsbestätigungen („Spendenbescheinigungen“) vorgelegt. Die neuen Muster gelten für Zuwendungen ab dem 1. Januar 2007. Bis zum 30. Juni 2008 dürfen aber noch die

3. Die Höchstgrenzen für den **Spendenabzug** von bisher 5 bzw. 10 v. H. des Gesamtbetrags der Einkünfte werden auf **einheitlich 20 v. H.** des Gesamtbetrags der Einkünfte angehoben.

Damit entfällt zukünftig beim Ausstellen einer Zuwendungsbestätigung die Unterscheidung nach dem Spendenzweck. Das Bundesministerium der Finanzen wird jedoch nach eigenen Angaben vermutlich nicht in der Lage sein, vor Anfang 2008 entsprechend neue Muster für Zuwendungsbestätigungen zur Verfügung zu stellen. Bis dahin sind zunächst weiterhin die bisherigen Formulare zu verwenden.

4. Die Beitragsgrenze für den **vereinfachten Nachweis einer Zuwendung** durch Bareinzahlungsbeleg oder durch Buchungsbestätigung eines Kreditinstituts wird von 100 Euro auf **200 Euro** je Zuwendung angehoben.

5. Der **Höchstbetrag für die Ausstattung von Stiftungen** mit Kapital (Vermögensstockspenden) wird auf **1 Million** Euro angehoben. Die Beschränkung auf das Gründungsjahr entfällt.

Der Höchstbetrag kann alle 10 Jahre einmal in Anspruch genommen werden und auf Antrag des Steuerpflichtigen im Veranlagungsjahr der Zuwendung und in den folgenden neun Veranlagungsjahren abgezogen werden.

6. Die Besteuerungsgrenze für steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe wird von 30.678 Euro auf 35.000 Euro angehoben.

bisherigen Muster verwendet werden. Die dabei erforderlichen redaktionellen Anpassungen können vom Spendenempfänger selbstständig vorgenommen werden. Die neuen Muster können auf der Internetseite des Bundesfinanzministeriums als PDF-Datei abgerufen werden.

*Bei Rückfragen*

Assessorin Sabine Schulze, Telefon (03691) 678-407, Telefax (03691) 678-355  
<Sabine.Schulze@ekmd.de>

*Download*

[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

## Evangelische Jugend in Thüringen (EJTh)

### Landesgeschäftsstelle

Büroräume: Alte Apotheke,  
Zinzendorfplatz  
Postadresse: Zinzendorfhaus  
99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 7713-520  
Telefax (036202) 7713-509  
www.ejth.de

### Landesgeschäftsführer:

- **Ulrich Töpfer**  
Telefon (036202) 7713-522  
<landesgeschaeftsfuehrer@ejth.de>

### Referat Grundsatzfragen und Öffentlichkeitsarbeit:

- **Matthias Sengewald**  
Telefon (036202) 7713-524  
<grundsatzfragen@ejth.de>  
<oeffentlichkeitsarbeit@ejth.de>

### Referat Jugendpolitik:

- **Jürgen Wollmann**  
Telefon (036202) 7713-523  
<jugendpolitik@ejth.de>



### Sachbearbeiterin:

- **Gerlinde Rambow**  
Telefon (036202) 7713-520  
<sachbearbeitung@ejth.de>

### Freiwilliges ökologisches Jahr

Telefon (036202) 7713-525  
www.ejth.de/foej, <foej@ejth.de>

### Verwaltung:

- **Katrin Wagner**  
Telefon (036202) 7713-521

### Projektleitung:

- **Barbara Morgenroth**  
Telefon (036202) 7713-525

*Neues Adressen-,  
E-Mail- und  
Telefonverzeichnis*

*Evangelische Jugend  
in Thüringen, Kinder-  
und Jugendpfarramt  
und Projektstelle  
Kindergottesdienst  
am Standort  
Neudietendorf*

## Kinder- und Jugendpfarramt der EKM



### Landesjugendpfarrerin

- **Dorothee Land**  
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg  
Telefon (0391) 5346-451 (Magdeburg)  
und (036202) 7713-505 (Neudietendorf)  
<dorothee.land@ekmd.de>

### Geschäftsstelle Neudietendorf

Büroräume: Alte Apotheke,  
Zinzendorfplatz  
Postadresse: Zinzendorfhaus  
99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 7713-500  
Telefax (036202) 7713-509  
www.kinder-und-jugendpfarramt.de

### Geschäftsführung:

- **Constance Schmitsdorf**  
Telefon (036202) 7713-503  
<schmitsdorf@kinder-und-  
jugendpfarramt.de>

### Finanzen/Förderung:

- **Sabine Kaiser**  
Telefon (036202) 7713-500  
<kaiser@kinder-und-jugendpfarramt.de>

### Buchhaltung:

- **Monika Schöniger**  
Telefon (036202) 7713-502  
<schoeniger@kinder-und-  
jugendpfarramt.de>

### Arbeitsbereich Gemeindebezogene

#### Jugendarbeit:

- **Werner Iseringhausen**  
Telefon (036202) 7713-504  
<iseringhausen@kinder-und-  
jugendpfarramt.de>

## MARKTPLATZ

*Neues Adressen-,  
E-Mail- und  
Telefonverzeichnis*

*Evangelische Jugend  
in Thüringen, Kinder-  
und Jugendpfarramt  
und Projektstelle  
Kindergottesdienst  
am Standort  
Neudietendorf*

*Bitte beachten*

## WerkHaus Neudietendorf

Drei-Gleichen-Straße 35 a  
99192 Neudietendorf  
Telefon (Tagungsraum) (036202) 77178-57  
Telefax (036202) 77178-59

### Arbeitsbereich Jugendmusik:

• **Dieter Gasde**  
Telefon (036202) 77178-53 (montags und dienstags)  
Mobil (0171) 8393589  
<gasde@kinder-und-jugendpfarramt.de>

### Arbeitsbereich Schülerarbeit:

• **Hans-Jürgen Neuman**  
Telefon (036202) 77178-51  
<neumann@kinder-und-jugendpfarramt.de>

### Arbeitsbereich Spielen und Gestalten:

• **Sabine Kappelt**  
Telefon (036202) 77178-54  
<kappelt@kinder-und-jugendpfarramt.de>

### Arbeitsbereich Offene Arbeit:

• **Andreas Gerschel**  
Telefon (036202) 77178-56  
<gerschel@kinder-und-jugendpfarramt.de>

## Projektstelle Kindergottesdienst

Büroräume: Alte Apotheke,  
Zinzendorfplatz  
Postadresse: Zinzendorfhaus  
99192 Neudietendorf

### Susanne Böhm

Telefon (036202) 7713-530  
<Susanne.Boehm@ekmd.de>

### Barbara Rösch

Telefon (036202) 7713-531  
<Barbara.Roesch@ekmd.de>

## Pöbneck

Das Evangelischen Pfarramt in Pöbneck hat eine neue E-Mail-Anschrift. Sie lautet

**<ev.pfarramt.poessneck@t-online.de>**

Dafür entfallen ab sofort:  
<Joerg.Reichmann@elkth.de> sowie  
<Pfarramt.Poessneck-II@elkth.de>

## Pfarrverein

Der Thüringer Pfarrverein hat eine neue Faxnummer

Thüringer Pfarrverein e.V.  
Vorsitzender:  
Pfarrer Martin Michaelis  
Berggasse 2, 96523 Steinach

Telefon (036762) 32203  
**Telefax (036762) 12495**

## Hildburghausen

Pfarrer **Martin Baumgarten** in Hildburghausen hat eine neue Adresse:

### Hertelstraße 10

98646 Hildburghausen.

(alt: Eisfelder Straße 35)

# Projektstelle für 6 Monate

Im Kirchenamt der EKM am Standort Eisenach wird zum 1. Februar befristet bis 31. Juli 2008 die

## Projektstelle Digitalisierung Rechtssammlung

ausgeschrieben.

Für die vorbereitenden Arbeiten zur Zusammenführung und Digitalisierung der Rechtssammlungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen wird diese Projektstelle für 6 Monate eingerichtet.

### Ausbildungsvoraussetzungen:

- abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/r oder Absolvent/Absolventin Jura oder ein vergleichbarer Abschluss

### Arbeitsaufgaben:

- Mitarbeit in der Projektgruppe, insbesondere bei der Konzeption der digitalen Rechtssammlung
- Vorbereiten der Rechtstexte für die Digitalisierung
- Kennzeichnen von internen und externen Verweisungen (Links)
- Kennzeichnen der in das Stichwortverzeichnis aufzunehmenden Stichworte
- Erstellen von Referenzlisten, Änderungshistorien und Fußnoten
- Aktualisieren von Rechtstexten anhand der Amtsblätter der letzten Jahre
- enge Zusammenarbeit mit den Fachjuristen des Kirchenamtes und mit dem Vertragspartner zur Digitalisierung der Rechtssammlung

### Erwartet werden:

- Erfahrung im Umgang mit Rechtstexten
- sicherer Umgang mit dem PC einschließlich der Fähigkeit, sich in kurzer Zeit in eine neue Software einzuarbeiten
- fehlerfreies Schreiben
- Genauigkeit und Gründlichkeit
- Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang (40 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 6. Januar 2008 erbeten an das

Kirchenamt der EKM, z. Hd. Frau **Hannelore Zapf**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Frau Oberkirchenrätin **Ruth Kallenbach**, Telefon (03691) 678-133

*Eisenach*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
6. Januar*

## Buchungs- und Kassenstelle

Eisenberg

Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
11. Januar

In der Superintendentur Eisenberg wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle  
**einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters in der Buchungs- und Kassenstelle,**  
vorerst befristet bis zum 31. Dezember 2008, ausgeschrieben.

### **Ausbildungsvoraussetzungen:**

- kaufmännische Ausbildung oder vergleichbarer Abschluss

### **Arbeitsaufgaben:**

- Buchungsgeschäfte
- Erstellen der Haushaltsplanentwürfe
- Erstellen der Jahresrechnung

### **Erwartet werden:**

- Teamarbeit
- freundlicher und kommunikativer Umgang mit Menschen

### **Voraussetzungen für Ihre Bewerbung sind:**

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Fertigkeiten im Umgang mit dem PC, GEKA-Programm, Word, Excel
- Führerschein und eigener PKW

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist befristet.  
Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, EKKPS oder der ELKTh steht.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines Pfarramtszeugnisses, senden Sie bitte bis zum 11. Januar 2008 an die

Evangelisch-Lutherische Superintendentur Eisenberg  
z. H. Superintendent **Arnd Kusmierz**, Markt 11, 07607 Eisenberg

# Gemeindesekretärin

In der Evangelischen Kirchengemeinde Tangermünde und in dem Kirchspiel Miltern wird ab dem 1. Februar 2008

## die Stelle für eine Gemeindesekretärin/einen Gemeindesekretär

ausgeschrieben.

### Ausbildungsvoraussetzungen:

- abgeschlossene Ausbildung als Kaufmann/-frau für Bürokommunikation oder
- Sekretär/in oder Verwaltungsfachangestellte/r oder ein vergleichbarer Abschluss

### Arbeitsaufgaben:

- Sekretariatstätigkeiten (insbesondere Schreiarbeiten, Postbearbeitung, Aktenverwaltung, Terminkoordination)
- sachbearbeitende Tätigkeiten im Auftrag (zum Beispiel Finanzverwaltung)
- Registratur

### Erwartet werden:

- in der evangelischen Kirche zu Hause und mit kirchlichem Leben vertraut zu sein
- hohe organisatorische und kommunikative Fertigkeiten (freundlich-verbindliche Telefonarbeit u. a. m.)
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office
- Kenntnisse in der Führung eines Sekretariats
- Fähigkeiten in der eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- Führerschein für PKW

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Die Stelle hat einen Umfang von 25 Prozent (10 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Das Büro befindet sich im Tangermünder Pfarrhaus.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

**Ihre vollständige Bewerbung** mit aussagekräftigen Unterlagen, einschließlich eines Pfarramtszeugnisses, senden Sie bitte bis zum 15. Januar 2008 an den Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Herrn **Matthias Albrecht**, Hünendorfer Str. 80/81, 39590 Tangermünde

oder an Herrn Pfarrer **Jürgen Weinert**, Pfarrhof 6, 39590 Tangermünde

*Tangermünde*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. Januar*

Ronneburg

Bewerbungsschluss  
29. Februar

## Leitung einer Kindertagesstätte

Folgende Stelle wird ausgeschrieben:

### Leitung der Evangelischen Kindertagesstätte „Regenbogenland“ in Ronneburg, Landkreis Greiz

Konfession: evangelisch  
Vergütung: nach KAVO  
Stellenumfang: 100 Prozent  
Einstellungstermin: 1. August 2008

**Wir suchen** eine engagierte pädagogische Fachkraft, welche

- die christliche Prägung unserer Kindertagesstätte theologisch qualifiziert bewerten und weiterentwickeln kann
- über mehrjährige Berufserfahrung sowie die Qualifikation zur Leitung und Personalführung verfügt
- sowohl selbstständig Leitungsaufgaben wahrnehmen kann als auch offen und unvoreingenommen mit den Mitarbeiterinnen zu kooperieren versteht
- sensibel im Umgang mit Kindern und Eltern ist
- in der Lage ist, die pädagogische und theologische Konzeption und Leistungsbeschreibung für unseren Kindergarten weiterzuentwickeln
- eine enge Zusammenarbeit mit der Trägerin (Evangelische Kirchgemeinde) und anderen örtlichen Institutionen zu pflegen vermag

**Es erwartet Sie**

- ein engagiertes und aufgeschlossenes Team
- eine Kindertagesstätte mit 55 Kindern, im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt
- eine neue, helle und freundliche Einrichtung mit 3 Gruppenräumen, sowie einem für alle Altersgruppen gerechten Außenbereich
- Unterstützung des Trägers in allen Belangen
- ein unbefristeter Arbeitsvertrag

**Bewerbungen** sind bis zum 29. Februar 2008 zu richten an:

Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogenland“  
über Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Ronneburg  
Kirchplatz 3, 07580 Ronneburg

## Pädagoge für Johannesschule

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen stellt ab sofort an der Johannesschule in Saalfeld eine/n

### Lehrerin/Lehrer

**mit abgeschlossener Ausbildung**, zunächst befristet bis zum 9. Juli 2008, im Umfang von ca. einer halben Stelle von 13/27 Stunden ein.

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation erwarten wir eine Identifikation mit der Kirche und den Zielen der Schule sowie pädagogisches Engagement aus gelebtem Glauben. Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

**Bewerbungsunterlagen**, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung, sind bis zum 31. März 2008 zu richten an:

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland  
Referat Schulen – z. Hd. Herrn Kirchenrat **Marco Eberl**  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 678-111, Telefax (03691) 678-129

## Mitteldeutscher Fundraisingtag 2008

Am 11. März 2008 findet in Jena zum zweiten Mal ein Mitteldeutscher Fundraisingtag statt. An diesem Tag können sich Interessierte sowohl grundsätzlich informieren als auch an vertiefenden Workshops zu einzelnen Bereichen des Fundraisings teilnehmen oder sich in speziellen Foren Tipps zur Weiterentwicklung des Fundraisings in der eigenen Gemeinde, Einrichtung oder Stiftung holen.

Übergreifendes Thema ist in diesem Jahr „Netzwerke“. Dabei sind konkrete Beziehungsnetzwerke und die Netzwerk-Adressenpflege genauso vor Augen wie die virtuellen Netzwerke des Web 2.0.

**Teilnahmegebühr:** 49 Euro für Mitarbeiter innerhalb der EKM, 79 Euro für sonstige Teilnehmer

*Das Kirchenamt, Walter Jungbauer, Fundraising-Beauftragter der EKM,  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 a, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 678-485, <walter.jungbauer@ekmd.de>*

[www.mitteldeutscher-fundraisingtag.de](http://www.mitteldeutscher-fundraisingtag.de)

### STELLEN

*Saalfeld*

*Bewerbungsschluss  
31. März*

*Es werden nur  
vollständige  
Bewerbungs-  
unterlagen  
berücksichtigt!*

### TAGUNGEN/SEMINARE

*11. März in Jena*

*Thema: Netzwerke*

*Nach  
Redaktionsschluss  
eingegangen*

*Kontakt/Anmeldung*

*Information*

Greiz

Bewerbungsschluss  
30. April

## Gemeindepädagogische Mitarbeiterin

In den Kirchengemeinden Greiz, Greiz-Caselwitz und Greiz-Reinsdorf ist die

### gemeindepädagogische Mitarbeiterstelle

ab 1. September 2008 neu zu besetzen.

Die Kirchengemeinden mit ca. 6.000 Gemeindemitgliedern erwarten von dem/der Mitarbeiter/in folgende Dienste:

- wöchentliche gemeindepädagogische Arbeit in den Kindergruppen in Greiz, Caselwitz und Reinsdorf
- Begleitung und Qualifizierung von ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern für die Arbeit mit Kindern in Kindergottesdiensten, Krabbelgruppen und Familientagen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung der Kindergottesdienste und der Familiengottesdienste
- Zusammenarbeit bei Projekten mit den Pfarrern, den Kantoren und dem Jugendmitarbeiter der Kirchengemeinden.
- Gestaltung jährlicher Höhepunkte, zum Beispiel Kinderbibelwoche, Kinderkirchentage, Martinstag, Krippenspiel
- Mitarbeit in Katechetenkonvent, in kommunalen Gremien, Kontakte zu Kindergärten und Schulen
- Vernetzung mit anderen familienbezogenen Arbeitsformen

**Wir** freuen uns auf die Impulse eines/einer neuen Mitarbeiters/in und **erwarten** Ideen, die auch Familien an den „Rändern“ der Gemeinden interessant finden.

**Voraussetzung** ist ein gemeindepädagogischer Abschluss mit biblisch-theologischem Ausbildungsteil.

Die Vergütung der 100-Prozent-Stelle erfolgt nach der kirchlichen Vergütungsordnung (KAVO Ost). Die Stelle ist bis 2012 befristet. Die Verlängerung ist gewollt.

Greiz liegt im Städtedreieck Gera-Plauen-Zwickau, ist landschaftlich sehr schön gelegen und hat eine bemerkenswerte Kulturlandschaft.

Auskunft erteilen

Superintendent **Andreas Görbert**, Telefon (03661) 671005

Fachberaterin **Reinhilde Groh**, Telefon (036622) 51382

**Ihre Bewerbung** richten Sie an den Vorstand der Kreissynode Greiz, Burgstrasse 1, 07973 Greiz.

Der Bewerbungsschluss ist der 30. April 2008. Die Vorstellungen sind im Mai/Juni mit einer Christenlehrestunde, einer Aufgabe zur Arbeit mit Kindern und einer Vorstellung im Vorstand der Kreissynode.

Antragsteller/in: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Kontonr.: \_\_\_\_\_ bei Kreditinstitut: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

An die  
Arbeitsstelle Gemeindegeld der EKM  
Standort Thüringen  
Zinzendorfplatz 3  
99192 Neudietendorf

Bearbeitungsvermerk, GK

Eingangsdatum: \_\_\_\_\_

Ifd. Nr.: \_\_\_\_\_

**ANTRAG**

Der Antrag muss **4 Wochen vor Maßnahmebeginn** beim Gemeindegeld eingereicht werden.  
Die Abrechnung muss **4 Wochen nach Ende der Veranstaltung** eingereicht werden.

**Bitte um Gewährung eines Zuschusses für eine mehrtägige Fort-, bzw. Weiterbildungsveranstaltung/Rüstzeit mit dem Schwerpunkt Gemeindeaufbau aus dem Fonds der Arbeitsstelle Gemeindegeld zur „Förderung der Arbeit Kirchenältester in Thüringen“**

**Bildungsmaßnahme** (bitte Prospekt, Flyer oder Einladung beilegen)

Thema: \_\_\_\_\_

Art: \_\_\_\_\_

(Wochenende oder andere Zeiteinheit mit Übernachtung)

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_

Zeit vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

**Inhalte**

Zielgruppe: Kirchenälteste der Gemeinde(n)

geplante Teilnehmerzahl: \_\_\_\_\_ davon Kirchenälteste: \_\_\_\_\_ Der GKR hat insgesamt \_\_\_\_\_ Mitglieder

Verantwortlicher Leiter: \_\_\_\_\_

Für Nachfrage Telefon: \_\_\_\_\_

Dem **Antrag** ist eine kurzgefasste Konzeption zur inhaltlichen Planung beizulegen.

Zur **Abrechnung** gehört die Teilnehmerliste und eine Kopie der Rechnung des Tagungshauses.

Unterschriften/ggf. Stempel  
Antragsteller/in

Ort / Datum



*Bildnachweis:*

*Photocase.de (S. 1, 5, 13); EKM/Referat Öffentlichkeitsarbeit (S. 3), Gerhard Seifert/EKM (S. 7), privat (S. 7); Oliver Vorwald/EKM (S. 8), Polizeiseelsorge (S. 17)*

EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

**GLAUBE+HEIMAT**

AUSGABE THÜRINGEN

**DIE+KIRCHE**

AUSGABE ANHALT UND KIRCHENPROVINZ SACHSEN

Was schenke ich zum diesjährigen Geburtstag meinem Gemeindeglied? Was nehme ich mit zum Krankenbesuch? Was gebe ich neu zur Gemeinde Gekommenen mit auf den Weg? Was könnte den neu gewählten Gemeindegliedern in ihrem

Leitungsamt Anregung und Orientierung bieten? Überreichen Sie doch zur Abwechslung eine Geschenkkarte der Kirchengemeinde für vier kostenlose Ausgaben der Kirchenzeitung.

Der Verlag verschickt dann gratis und unverbindlich vier Zeitungsexemplare an den Beschenkten und wird dort

später nachfragen, ob Interesse besteht, die Zeitung weiterhin zu beziehen. Wir versichern, dass weitere Verpflichtungen nicht entstehen und wir auch die Adresse ausschließlich für diesen einen Zweck benutzen.

Mit dieser kleinen Geste verschenken Sie für vier Wochen Freude, aktuelle Informationen aus dem kirchlichen Leben, Lebenshilfe und Betrachtungen zu Bibeltexten. Geschenkkarten und Rückmeldekarten gibt es in den Superintendenturen, Kirchenkreisen bzw. direkt bei den Verlagen.

*Jeder Tag ein Geschenk*

Abo-Service für »Glaube und Heimat« über den Wartburg Verlag in Weimar:

Telefon (0 36 43) 24 61-14,  
Fax (0 36 43) 24 61-18,  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Abo-Service für »Die Kirche« über die Evangelische Verlagsanstalt in Leipzig:

Telefon (03 41) 7 11 41-16,  
Fax (03 41) 7 11 41-50,  
E-Mail <aboservice@eva-leipzig.de>  
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig